

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 22. April 1970  
5. Jahrgang Nr. 79-80 (1114)

Preis 3 Kopeken

## Unter dem Banner Lenins— zum Sieg des Kommunismus

### Festsitzung im Kongresspalast des Kempls

MOSKAU. (TASS). Im Kongresspalast des Kempls wurde am Dienstag eine gemeinsame Festsitzung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR anlässlich des 100. Geburtstags Wladimir Iljitsch Lenins eröffnet.

Im Saal versammelten sich Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU, Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Deputierte der Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR, Veteranen der Partei, Vertreter der Zentralen Organisationen, der Öffentlichkeit und der Werktätigen von Moskau und des Gebiets Moskau, Soldaten der Sowjetarmee und der Kriegsmarine, Schaffende der Wissenschaft, der Literatur und Kunst, zahlreiche ausländische Delegationen.

Die Versammelten begrüßten stehend mit stürmischem, langanhaltendem Beifall das Erscheinen im Präsidium der Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. J. Schelest, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. I. Demitschew, D. A. Kunajew, P. M. Mascherow, M. P. Mshawanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow, W. W. Stscherbikow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, B. N. Ponomarew, M. S. Solomenzew.

Zusammen mit ihnen sind die Vorsitzenden, Stellvertretenden Vorsitzenden des Sowjets der Union und des Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR, der Vorsitzende des Obersten Sowjets der RSFSR und seine Stellvertreter, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR, alte Bolschewiki, Partei- und Staatsfunktionäre, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Leiter der ausländischen Delegationen.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse N. V. Podgorny eröffnete mit einer Vorrée die Festsitzung. Unter dem Gewölbe des Kongresspalastes ertönte machtvoll die Melodie der Hymne der Sowjetunion.

Mit dem Referat trat der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breschnew auf.

## Wladyslaw Gomulka wurde der Leninorden überreicht

Für seine hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Polnischen Volksrepublik, um die Festigung des Friedens und des Sozialismus, für seine langjährige Teilnahme an der internationalen kommunistischen Bewegung und aus Anlaß seines 65. Geburtstags wurde

er durch einen Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR der Erste Sekretär des ZK der PVAP Wladyslaw Gomulka mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Am 20. April händigte der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR ihm im Kempl die höchste Auszeichnung der Sowjetunion ein.

Der Überreichung der Auszeichnung wohnten bei die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. J. Schelest, J. W. Andropow, P. N. Demitschew, D. A. Kunajew, P. M. Mascherow, W. P. Mshawanadse, Sch. R. Raschidow, D. F. Ustinow, W. W. Stscherbikow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew, F. D. Kulakow, M. S. Solomenzew und andere.

Die Anwesenden beglückwünschten Genossen Wladyslaw Gomulka herzlich zu der hohen Auszeichnung.

(TASS)

## Überreichung der internationalen Lenin-Friedenspreise

MOSKAU. (TASS). Dem Präsidenten der CSSR Ludvík Svoboda und dem polnischen Schriftsteller Jaroslaw Iwaszkiewicz ist am Montag im Kempl der internationale Lenin-Friedenspreis überreicht worden. Dem Festakt wohnten L. I. Breschnew, N. V. Podgorny und A. N. Kossygin bei. Zuzugegen waren auch Wladyslaw Gomulka und Josef Cyrankiewicz, die sich mit der polnischen Delegation in Moskau befinden, sowie eine tschechoslowakische Delegation unter Leitung von Gustav Husak.

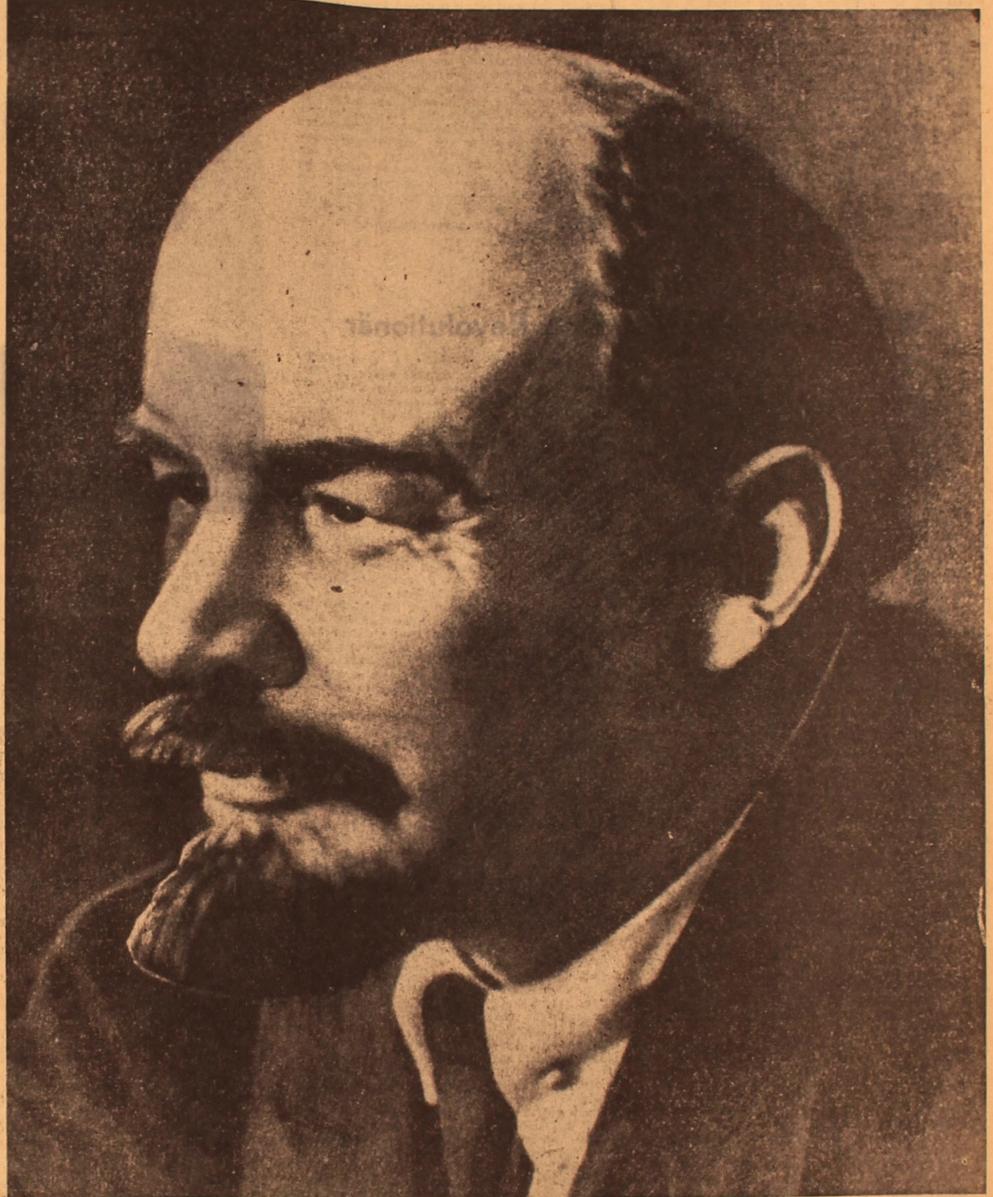
Die Versammlung von Vertretern der Werktätigen Moskaus wurde vom Vorsitzenden des Komitees für internationale Lenin-Preise, Akademienmitglied D. W. Skobel-

zyn eröffnet. Er begrüßte herzlich die neuen Lenin-Preisträger und überreichte Svoboda und Iwaszkiewicz unter stürmischem Beifall die Diplome über die Verleihung des internationalen Lenin-Friedenspreises und die goldenen Medallionen.

Die Ausführungen von Ludvík Svoboda wurden herzlich aufgenommen. „Ich nehme den Preis voll innerer Bewegung entgegen“, sagte er. „Ich empfinde die gleichen Gefühle wie im Frühjahr 1943, als ich nach der Schlacht bei Sokolowa als Kommandeur des ersten tschechoslowakischen Bataillons, das als Teil der sowjetischen Armee kämpfte, zum Kempl eingeladen und mit dem Leninorden ausgezeichnet wurde.“

„Ich nehme heute den Lenin-Preis vor allem als eine große Verpflichtung, als die Verpflichtung entgegen, mein ganzes Leben lang dem unsterblichen Gebot Lenins treu zu bleiben, alle Kräfte für den Kampf um neue Erfolge der Kräfte des Fortschritts und des Sozialismus und dafür einzusetzen, daß unserer und den künftigen Generationen der Frieden erhalten bleibt und geliebt wird.“

Dann trat Jaroslaw Iwaszkiewicz ans Rednerpult. Er sprach über die bedeutende Rolle der Schriftsteller bei der Verteidigung des Friedens. Er sagte, daß das Wort der Literaturschaffenden wirkt und daß es eine neue Welt schafft.



Doch wie die Höhen auch sein mögen, welche die Menschheit ersteigen wird, sie wird sich immer daran erinnern, daß an den Quellen der kommunistischen Zivilisation die gigantische Figur Lenins steht—des Denkers und Revolutionärs.

(Aus dem Referat L. I. Breschnews auf der Festsitzung am 21. April 1970)

### Im ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR

## Über Auszeichnung mit Lenin-Preisen 1970 auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik

MOSKAU. (TASS). Die Wissenschaftler, die mittels des kosmischen Raketenstystems vom Typ „Sojus“ die erste experimentelle Orbitalstation der Welt schufen, wurden mit dem Lenin-Preis 1970 auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik ausgezeichnet.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verliehen auch einer großen Gruppe von Wissenschaftlern, Konstrukteuren und Beschäftigten der Industrie den Lenin-Preis für die Entwicklung der automatischen Stationen „Venus-4“, „Venus-5“ und „Venus-6“ für die Erforschung der Venus-Atmosphäre, für die Schaffung des Wettersatellitensystems vom Typ „Meteor“ und für die industriemäßige Erschließung von primären Diamantvorkommen in Jakutien.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR zeichneten weitere 14 wichtige Arbeiten auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Technik aus.

3 Arbeiten stammen aus dem Gebiete der Kernphysik. Für die Entwicklung der leistungsstärksten Protonen-Synchrotrons in Serpuchow bei Moskau, die Schaffung neuartiger Funkerkammern und den Zyklus von Forschungsarbeiten über die Plasmatheorie haben die korrespondierenden Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Wassili Wladimirov und Artjom Alchanjan, Professor Anatoli Wlassow von der Moskauer Universität und andere Wissenschaftler den Lenin-Preis erhalten.

Für die Entdeckung reicher Erdöl- und Erdgasvorkommen im Westen und im Norden Sibiriens und für Methoden zur beschleunigten Erschließung der neuen Erdölager wurde eine Gruppe von Geologen, unter ihnen Wladimir Abasarow, Gennadi Bogomjakow und Boris Krjutschekow mit dem Lenin-Preis ausgezeichnet.

Zusammen mit dem Konstrukteur Nikolai Nikitin wurden auch die Fachleute Lenin-Preisträger, die den Fernsehurm Ostankino in Moskau, mit seinen 537 Metern, den höchsten der Welt, entworfen haben.

Unter den neuen Lenin-Preisträgern befinden sich die Konstrukteure des interkontinentalen Düsenpassagierflugzeugs vom Typ „Il-62“.

Akademienmitglied Sergej Obnorski und das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Stepan Baruchdarow leiteten ein Kollektiv von Autoren eines 17bändigen Wörterbuchs der modernen russischen Literatursprache, einer Ausgabe, die ein großes Ereignis in der sowjetischen Sprachforschung war.

### Im ZK der KPdSU und Ministerrat der UdSSR

## Über Auszeichnung mit Lenin-Preisen 1970 auf dem Gebiet der Literatur, Kunst und Architektur

MOSKAU. (TASS). Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erteilten den Vorschlag des Komitees für Lenin- und Staatspreise der UdSSR und verliehen 9 Lenin-Preise für das Jahr 1970 auf dem Gebiete der Literatur, Kunst und Architektur.

Die Lenin-Preise erhielten der usbekische Dichter Gafur Guljam (postum) für die Gedichte der letzten Jahre und der russische Schriftsteller Nikolai Tichonow für das Buch „Sachs Kolonnen“.

Lenin-Preise erhielten mehrere lettische Architekten und Bildhauer—Gunnar Asaris, Lew Bukowski, Jan Sarin und andere — für das Memorialensemble für die Opfer des faschistischen Terrors in Salaspils. Lenin-Preisträger wurden die Mitglieder eines Kollektivs unter Führung von Jewgeni Wutschetitsch, die das Denkmal-Ensemble für die Helden der Schlacht um Stalingrad geschaffen haben.

Die Auszeichnungen erhielten der Ballettmeister Juri Grigorowitsch, der Maler Simon Wirsaladse, der Dirigent Gennadi Roschdestwenski, die Ballettsolisten Wladimir Wassiljew, Michail Lawrowski und Maris Liepa für die Ballettaufführungen „Spartacus“ im Moskauer Bolschoi-Theater.

Auf dem Gebiete der Architektur wurden die Preise Juri Gradow, Valentin Sankowitsch und den anderen Mitgliedern des Kollektivs für den Memorialkomplex „Chatyn“ in Belorussland zuerkannt.

Auf dem Gebiete der Literatur und Kunst für Kinder erhielt der Schriftsteller Sergej Michalkow den Lenin-Preis für seine Werke für Kinder aus den letzten Jahren.

# LEBENSWERK LEBT SIEG

## Referat des Genossen L. I. BRESHNEW auf der gemeinsamen Festsetzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der R.FSR am 21. April 1970 anlässlich des 100. Geburtstags Wladimir Iljitsch Lenins

Teure Genossen!  
 Verehrte ausländische Gäste!  
 Es jährt sich der 100. Geburtstag des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Schöpfers des ersten sozialistischen Staates in der Welt, des Führers der Werktätigen Rußlands und der internationalen Arbeiterklasse, des genialen Denkers und Revolutionärs — Wladimir Iljitsch Lenin. Das Leben Lenins — sein Kampf, seine Tätigkeit — waren ganz und restlos der Sache hingebend — der Sache der Befreiung der Arbeit vom Joch des Kapitals, mit dem Namen Lenins, des Initiators und Organisators der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, ist eine grundlegende Wendung in der Geschichte der Menschheit, die Wendung von Kapitalismus zum Sozialismus, verbunden.

Das Ausmaß der Gedanken und der Taten Lenins war so gewaltig, er hat die herangeleiteten Forderungen seiner Epoche so tief verstanden und ausgedrückt, daß die Leninschen Ideen auch heute eine mächtige Waffe in den Händen der Kämpfer für das Glück der Völker darstellen. Es gibt keinen Winkel auf dem Erdball, wo der Name Lenins nicht als ein flamender Aufruf zum Kampf gegen Unterdrückung, Rechtlosigkeit, Ausbeutung erklänge, als Symbol kämpferischer Einheit, als Unterpfand des Sieges in der historischen Schlacht für den Triumph der kommunistischen Ideale.

Im 100. Geburtstag Lenins begreift man mit Liebe und Achtung die Völker der Sowjetunion, der Bruderländer des Sozialismus, die kommunistische und die Arbeiterbewegung, die ganze fortschrittliche Menschheit.

An diesem feierlichen Tag wenden sich das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets und

die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — an alle unsere Landsleute — die Sowjetmenschen — an unsere Brüder in den Ländern des Sozialismus, an die Freunde und Gesinnungsgenossen in allen Staaten der Welt.

— an jene, die eine neue, freie Gesellschaft aufbauen, und an jene, die für die Befreiung von sozialer und nationaler Unterdrückung kämpfen.

— an alle, denen die Sache des Friedens und des Fortschritts teuer ist.

mit den Worten einer herzlichen Begrüßung anlässlich des großen Leninschen Jubiläums!

Mit den warmsten Worten der Dankbarkeit wenden wir uns heute an die Veteranen unserer Partei, an jene, die man zu Recht Leninsche Garde nennt. Ihre Erfahrung, teure Genossen, Ihre Energie, Ihr ganzes, der Revolution hingebendes Leben dient und wird neuen Generationen von Erbauern des Kommunismus als Vorbild dienen.

Wir begrüßen unsere in diesem Saale anwesenden Kampfgemeinschaften, die aus den sozialistischen Ländern und aus den jungen fortschrittlichen Staaten eingeföhrt sind, die Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien, der linken sozialistischen Parteien, der nationaldemokratischen Parteien und Bewegungen von allen Kontinenten. Ihre Anwesenheit hier, Freunde, ist allein schon ein Merkmal dessen, wie sich die Welt verändert hat, wie sie sich unter dem Einfluß der revolutionären Kräfte, die mit dem Marxismus-Leninismus ausgerüstet sind, erneuert. Wir wünschen Ihnen allen noch große Erfolge in Ihrer ruhmreichen Sache, im Kampf für die Verwirklichung der unersiegbaren Lehre von Marx-Engels-Lenin!

men und Erklärungen, hinter beliebigen sozialen und moralischen Lehren die Interessen bestimmter Klassen zu sehen, in Variation zu ihnen vom Standpunkt des Proletariats aus zu bestimmen.

Die Verbindung von Theorie und Praxis, Philosophie und Politik betrachtet Lenin als ein Gesetz der Tätigkeit der ganzen Partei. Das ist es, warum Lenin nach der Niederlage der Revolution von 1905, als die Wölfe der Reaktion im Lande die Zersetzung und Schwächungen in der Partei eine Gefahr für die theoretischen Grundlagen der proletarischen Bewegung schufen, die ganze Macht seines Genies auf die Verteidigung und die weitere Entwicklung des philosophischen Nachlasses von Marx und Engels richtete.

In den wissenschaftlichen Entdeckungen seiner Zeit erblickte Lenin den Beginn einer tiefgehenden Revolution in der Naturkunde, die in unseren Tagen eine so stürmische Entwicklung erfahren hat. Die im Buch „Materialismus und Empiriokritizismus“ formulierten Ideen und Schlußfolgerungen sind durch die weitere Entwicklung der Wissenschaft glänzend bestätigt worden. Bis zum Ende seines Lebens schenkt Lenin der theoretischen Begründung der Tätigkeit der Partei ungeschwächte Aufmerk-



samkeit, indem er die marxistische Philosophie ständig bereichert und entwickelt.

Das ganze Arsenal der marxistischen Theorie ausgezehrt beherrschend, ein glänzender Strateg und Taktiker, ein Mensch, der frei war von jeglichem Schimmer des Dogmatismus, war Lenin auf jede beliebige Wendung der historischen Ereignisse vorbereitet. Er sah klar, daß der imperialistische Weltkrieg den Anfang zur allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems legte, die mit einer revolutionären Explosion von gewaltiger Stärke schwanger war. Und von dieser Zeit an war die ganze Tätigkeit Lenins dem Ziel untergeordnet, die Nähe der Revolution aufzuzeigen und sie vorzubereiten.

Von den ersten Kriegstagen an fordern die Bolschewiki mit Lenin an der Spitze die Kräfte des Chauvinismus und Opportunismus offen heraus. Bedenkt Genossen, welche seelische Kraft, welche Kühnheit, Überzeugtheit von seiner Rechtheit, vom Sieg der revolutionären Sache nötig waren, um in einer Lage, da der chauvinistische Rausch seinen Höhepunkt erreicht hatte, die Lösung von der Niederlage der eigenen Regierung zu verkünden, zur Veränderung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg aufzurufen! Lenin, die Bolschewiki taten das. Sie erklärten den Führern der II. Internationale, die Arbeiterklasse verraten hatten, einen unerbitlichen Kampf. Sie begannen die gesunden internationalistischen Kräfte in der weltweiten Arbeiterbewegung zu sammeln, die Kräfte, die mehr als auf irgendeine andere Periode im Leben Lenins, kann man seine eigenen Worte beziehen: „Das ist eben mein Schicksal. Ein Waffengang nach dem anderen — gegen politische Dummköpfe und Banalitäten, gegen den Opportunismus usw.“

So geht das seit 1893. Daher auch der Haß der Hohoköpfe. Nun, ich würde trotzdem mein Schicksal nicht gegen einen ‚Frieden‘ mit den Hohoköpfen eintauschen.“ (Band 49, S. 340 russ.).

Der leidenschaftliche Kämpfer der Revolution, W. I. Lenin, war auch ihr bester Denker. In den Jahren des Kriegs führt er eine riesenhafte wissenschaftliche Arbeit in der Analyse des Wesens des Monopolkapitalismus, der das Weltgemetzel entfesselt hatte. Das Ergebnis vieljähriger ökonomischer Forschungen Lenins war die Schaffung einer vollständigen Theorie des imperialistischen als des höchsten und letzten Stadiums des Kapitalismus. Die ökonomische Lehre von Marx war damit auf eine neue Stufe gehoben.

Die Theoretiker des Opportunismus suchten in den neuen Erscheinungen der imperialistischen Epoche die Begründung für ihre Behauptungen daß

der Kapitalismus angeblich ein „organisierter“, „geordneter“ geworden sei, suchten eine Rechtfertigung für den Verzicht auf die Revolution. Lenin tritt in einen unversöhnlichen Kampf gegen diese Apologeten des Imperialis. Er bewies, daß gerade die neuen Züge des Kapitalismus neue Möglichkeiten eröffnen, neue Perspektiven für den siegreichen Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie, daß die die Verwirklichung des Kampfes der Arbeiterklasse für die Revolution vorzubereiten die sozialistische Revolution ist. Eine der genialen Entdeckungen Lenins ist in diesem Zusammenhang die Schlußfolgerung über die Möglichkeit des Sieges der sozialistischen Revolution anlässlich in einigen Ländern oder sogar in einem Lande.

Alles dies ist in degoldenen Fonds des Leninismus eingegangen, wie zur siegreichen Waffe in den Händen unserer Partei und anderer marxistisch-leninistischer Parteien.

Die Februarrevolution von 1917 stellte vor der Partei der Bolschewiki, vor dem russischen Proletariat eine Menge von neuen Problemen. Heute ist all das klar. Diese bürgerlich-demokratische Revolution in sozialistische hinüberzuwachsen mußte. Doch muß man berücksichtigen, wie sehr verworren und widersprüchlich die Situation zu jener Zeit war, wie sehr die damals bestehenden Ansichten bezüglich der weiteren Wege der Revolution verschieden waren, um immer wieder erneut den Verstand der Scharfsinnigen und den Willen Lenins zu schätzen! Was eine Ausmaß seiner Großart zu empfinden. D. „Aphorismen“, welche die Perspektive des Übergangs zur sozialistischen Revolution klar vorzeichnen, das war nicht nur ein Ereignis von unendlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung unseres Landes, das war auch ein neuer Schritt in der Entwicklung der marxistischen Theorie über die Revolution im Ganzen.

Nach Rußland zurückgekehrt, geht Lenin ganz in der praktischen Arbeit zur Vorbereitung der sozialistischen Revolution auf. Er ist der anerkannte proletarische Führer, bei ihm laufen alle Fäden der freiwilligen, von Überzeugungen und Gefahren erfüllten Tätigkeit der Partei zusammen. Lenin formulierte die Prinzipien der Strategie und Taktik, das den bolschewistischen Partei die Massen miso unübertroffene Meisterschaft vom Februar zu Oktober führte wachen in den Arbeiter Lenins Verallgemeinerungen breiteren Plänen hinüber. Lenin zeigt deutlich auf, daß in Rußland die ökonomische und politische Voraussetzungen der sozialistischen Revolution herangereift sind, bereitet die Partei auf die verschiedenartigsten Formen des politischen und bewaffneten Kampfes für den Sturz des Kapitalismus vor. In solchen Arbeiten, wie „Wachstum und Aufstand“, „Ratschläge eines Fremder Unbelugten“ und anderen legt er die wohlgedachte, Lehre des bewaffneten Aufstandes als ein Kunst dar.

Gleizeitig findet Lenin und zeigt der Partei in der Entwicklung der russischen Revolution die in der Geschichte äußerst seltene, jedoch, nach seinen Worten, äußerst wertvolle Möglichkeit des friedlichen Übergangs zur Macht, die die proletarische Arbeitklasse. Die Ereignisse gestalten sich so, daß die russische Revolution den anderen, den un-friedlichen Weg ging. Doch schon selbst die prinzipielle Fragestellung von der Möglichkeit zweier Wege in der Entwicklung der Revolution ist eine aus heute noch aktuellste Erfahrungssache des Leninismus geworden.

Schon am Vorabend des Oktober, während der letzten Illegalität, waren die Gedanken Lenins auf die Erarbeitung solcher, für den Sieg des Sozialismus entscheidender Probleme gerichtet wie die Diktatur des Proletariats, sozialistische Demokratie, zwei Phasen der kommunistischen Gesellschaft, entsteht die der hervorragenden Leninschen Werke „Staat und Revolution“.

Indem er sich auf das Schöpfertum der revolutionären Massen stützte, schuf Lenin die Theorie des sowjetischen Staates als eine der Formen der Diktatur des Proletariats. Die Grundprinzipien der Sowjetmacht, die Lenin erarbeitete, wurden, die Wahrheit ihrer Bedeutung für jeglichen Staat der Werktätigen, der den Staat der Bourgeoisie ablöst. Das ist jetzt durch die Erfahrung der sozialistischen Revolution in anderen Ländern bewiesen.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der unter der Führung der Partei der Bolschewiki mit Lenin an der Spitze errungen wurde, stellte ein weltgeschichtliches Ereignis dar. Er machte den Anfang zur revolutionären Umgestaltung der Welt. Das war gleichzeitig der Höhepunkt der ganzen vorausgegangenen theoretischen und praktischen Tätigkeit Lenins. Im Leben der Menschen gibt es Tage und sogar Stunden, die sich nicht wiederfinden. In Lenin war das die Periode des Oktober. All sein Wissen, seine ganze kolossale politische Erfahrung, seinen ganzen Willen und seine Energie konzentrierte er auf die Vorbereitung des Aufstandes.

In diesen Tagen erinnert sich Lenin mehrmals an den berühmten Aufruf der Revolutionäre der Vergangenheit: „Kühnheit, Kühnheit und nochmals Kühnheit!“ Ein konsequenter Gegner jeglichen Abenteuerismus, ein geschmeidiger und umsichtiger Politiker war Lenin ein Muster revolutionärer Kühnheit, Entschlossenheit, Zielstrebigkeit und lehrte das auch die Partei. Und als klar wurde, daß die Situation mit war, daß die Revolution unvermeidlich und notwendig ist — mußte alles auf die Waagschale der Geschichte geworfen werden. Dem Aufruf Lenins und des von ihm geleiteten Zentralkomitees folgend, ging die Partei darauf ein — und siegte. Der Große Oktober, das ist ein wahrer Triumph Leninschen Staates und Taktik.

Der Sturm des Winterpalastes ist vollendet. Die letzte bürgerliche Regierung Rußlands ist gefallen. Wladimir Iljitsch Lenin ist Oberhaupt der weltweiten Regierung der Arbeiter und Bauern. Der unermeßliche Kämpfer für den Sieg der sozialistischen Arbeiterbewegung, der genialen Denker und Erbauer des imposanten Gebäudes des Sozialismus.

Lenin leitet die Verteidigung der Republik der Sowjets, die Formierung der Roten Armee. Er findet die Lösungen der kompliziertesten Fragen der Entwicklung der sozialistischen Ökonomie, legt den Grundstein zur politischen Ökonomie des Sozialismus. Seine Ideen waren die Grundlage der ersten Verfassung der RFSFR und der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Kultur und Bildung, Wissenschaft und Technik, die Geschichte der Klassen und die Geschichte der Nationen — alles befand sich in seinem Gesichtsfeld. In etwas über sechs Jahren nach dem Sieg des Oktober leistete der Führer unserer Revolution eine gigantische Arbeit, deren Inhalt und Ergebnisse sich noch lange auf den Verlauf der Weltgeschichte auswirken werden.

Womit sich Lenin auch beschäftigte, welche Fragen er auch löste, im Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit blieb stets die Partei — ihre Stählung, die Festigung ihrer Reihen. Die Fraktionsmachelei, die Gruppenbildung in der Partei betrachtete er als großes Übel, gegen das man entschieden und schonungslos kämpfen muß. Die prägnanten, von der Atmosphäre der Revolution durchdrungen, Reden Lenins auf den nach dem Oktober stattgefundenen Parteitagungen dienen noch heute als Muster der prinzipiellen politischen Analyse, der Unversöhnlichkeit zu ideologisch-politischem Schwanken. Die Einheit der Partei, für die Lenin so leidenschaftlich kämpfte, war für Lenin ein so wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Siegesbewegung, die die Kräfte widerstandsfähiger Lenins der Entwicklung der

weltweiten kommunistischen Bewegung, der Vorbereitung der politischen Armee der sozialistischen Weltrevolution. Auf seine Initiative wurde die Kommunistische Internationale gegründet. Das wurde zum Wendepunkt in der Geschichte des weltweiten Kommunismus. Lenin hat uns eine ganze Auffassung des weltweiten revolutionären Prozesses der Epoche hinterlassen, deren Kernpunkt der Kampf zweier sozialer Systeme ist. Er entwickelte die Grundzüge des Marxismus über die proletarischen sozialistischen Internationalismus. Eine wahre Enzyklopädie der Strategie und Taktik der weltweiten kommunistischen Bewegung bleiben uns heute die Reden Lenins aus den Kongressen der Kommintern, sein klassisches Werk „Der stürmische Radikalismus, die Kinderkrankheit im Kommunismus“.

Der Marxismus-Leninismus ist eine einheitliche internationale Lehre, das theoretische Gemeingut und die Anleitung zum Handeln für alle Kommunisten, für alle Revolutionäre.

In der historischen Erfahrung hat von den Versuchen der bürgerlichen imperialistischen Ideologen, Lenin zu Marx, den Leninismus zum Marxismus in Gegensatz zu bringen sowie den Leninismus als etwas spezifisch Russisches, als eine nationale Erscheinung darzustellen, keinen Stein auf dem anderen gelassen. Ja, Lenin wurde in Rußland geboren, kämpfte für die Revolution in Rußland, weil sie er sich die russische Revolution nie anders als einen Bestandteil und Faktor der Weltrevolution vor. Die Lehre Lenins hat in sich alles aufgenommen, was von den besten Köpfen der Menschheit geschaffen wurde, darin ist die Weiterführung des Klassenkampfes der Werktätigen zu einem einheitlichen Ganzen verallgemeinert und verschmolzen.

Mit riesiger Aufmerksamkeit verfolgte Lenin die Entwicklung des ökonomischen und politischen Kampfes der Arbeiterklasse Europas und Amerikas, verglich und schätzte verschiedene Formen dieses Kampfes sorgfältig ein. Im Interzessarium lebhaft die Probleme der nationalen Befreiungsbewegung. Er drang in die Fragen des Lebens und des Kampfes aller Werktätigen tief ein, zog aus der Praxis des Klassenkampfes in verschiedenen Ländern für die revolutionäre Theorie und Praxis der weltweiten Befreiungsbewegung Lenins.

Und es ist natürlich, daß sich die Vertreter verschiedener revolutionärer Ansätze der ganzen Welt Lenin wendeten und nach der richtigen Schatzkammer des Wissens und der Erfahrung des großen Theoretikers und Führers Rat holten.

Auch heute wenden sich alle, die für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus kämpfen, Lenin, seiner Lehre zu. „Der Leninismus ist“, wie in den Jubiläumsthesen des Zentralkomitees unter der Federführung der RFSFR, der Marxismus der Epoche des Imperialis und der proletarischen Revolutionen, der Epoche des Zusammenbruchs des Kolonialismus und des Sieges der nationalen Befreiungsbewegungen, der Epoche des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus und des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft, weil sie Leninismus das ist die fortgeschrittenste und einflussreichste Ideologie in der heutigen Welt. Es gab und gibt in der Welt keinen Menschen, dessen Werke so verbreitet wären, wie es die Werke W. I. Lenins sind. Sie wurden in 117 Sprachen der Welt herausgegeben. Die Ausgaben des Leninismus werden gelesen, nach ihnen lernen die Menschen in allen Ländern, auf allen Kontinenten leben und kämpfen.

Die Ursachen der Erfolge des wissenschaftlichen Kommunismus klarlegend, schrieb W. I. Lenin: Die Lehre von Marx ist diejenige, die die Welt verändert hat. Die Worte beziehen sich in vollem Maße auch auf die eigene Lehre Lenins. Die Richtigkeit der Leninschen Lehre wurde durch das Leben, durch die ganze Erfahrung der politischen Entwicklung des XX. Jahrhunderts bestätigt.

Die fortgeschrittenste Menschheit zollt Lenin als dem genialsten und genialsten Baumeister des Sozialismus tiefste Achtung. Zugleich ist Wladimir Iljitsch Lenin uns allen auch als Mensch teuer und nah, wird er vielen Generationen noch un- teuer und nah sein — als ein Mensch, der die allerhöchsten Eigenschaften eines Kämpfers-Revolutionärs besaß, ein Mensch von kristalliner Reinheit und außerordentlichem persönlichem Reiz.

Lenin liebte die Menschen, kämpfte für ihr Glück, und im Namen dessen war er schonungslos gegen Unterdrücker und Ausbeuter, gegen Verräter und Abtrünniger der Sache der Revolution.

Kennzeichnend für die Leninschen Arbeitsstilis waren Prinzipien der Geradsicht und Wahrheitsliebe in allem. Er war ein unversöhnlicher Gegner der Schmeichelei, der revolutionären Schwätzerlei, des Dünkens. In beliebiger Situation, unter beliebigen Verhältnissen wahrte Lenin klaren und realistischen Herangehen an die Tatsachen und Ergebnisse, die Fähigkeit, die zusehenden Fehler rechtzeitig anzudecken und aufzuzeigen, die Entschlossenheit, ihre Ausbesserung zu erreichen.

Maxim Gorki schrieb, daß Lenin „mit der Hälfte seiner großen Seele in der Zukunft lebte.“ Und das ist sehr richtig. Lenin besaß die seltene Gabe, das künftige Schicksal der Menschheit in der Gegenwart zu sehen. Sie niemals vom Leben, von der Praxis, den realen Verhältnissen und Möglichkeiten der gegebenen historischen Periode trennend, strebte Lenin Gedanke weit vorwärts, in die Zukunft. Mit dem Licht der wissenschaftlichen Vorsehung erleuchtete er die Arbeiterklasse den bevorstehenden Weg für viele Jahrzehnte.

Lenin kämpfte entschlossen für die Herabsetzung der revolutionären Theorie, die Auslastung ihres schöpferischen Charakters, ihre Beschränkung auf eine Summe von fertigen Rezepten. Das ganze Leben Lenins war ein ununterbrochenes Schaffen — ein Schaffen in der Theorie, in der Politik, in der Organisation des Klassenkampfes, im Partei- und Staatsaufbau. Die Eigenschaften eines Schöpfers erzeugte er auch der großen Partei an, die fortführt, das Leninsche Banner, das Banner des Kommunismus in Ehren zu tragen.

Wie kein anderer, verstand es Lenin, den Geist des wahren Kollektivismus in der Arbeit zu schaffen, ihn zu erheben, ihn zu überwinden, beharrlich seinen Standpunkt zu verteidigen. Er erzog und scharte eine ganze Plejade hervorragender Revolutionäre, politischer und staatlicher Leiter um sich, die aus dem Volk hervorgegangen waren. Unter der Leitung Lenins wurde die Parteitage, die Sitzungen des Zentralkomitees und Politbüros, das ZK, des Rates der Volkskommissare Muster der Ausarbeitung der Politik, die die Interessen der Arbeiterklasse, des gesamten werktätigen Volkes ausdrückten.

Manchmal scheint es fast unbegreiflich, außerhalb der Grenzen menschlicher Möglichkeiten zu sein, die ein Mensch — und sei es sogar ein genialer — dieses Riesensarbeits, die Lenin leistet hat, bewältigen konnte. Das war ein unermüdlich arbeitender Mensch, groß in der Arbeit, ein Mensch mit erstaunlicher Arbeitsfähigkeit. Um Kommunist zu werden, sagte Lenin, muß man sich das aneignen, was das menschliche Wissen ansammelt hat. Und die Reden Lenins sind ein ganzes Leben lang eingehalten. Im sibirischen Dorf Schusenskoye und im Britischen Museum, im zaristischen Gefängnis, in München und in Poreonin, in den Bibliotheken von Paris und Genf lernte er, studierte er Werke der Philosophie und Naturkunde, Ökonomie und Soziologie, Geschichte, über Militärfragen und in-

## W. I. Lenin—Denker und Revolutionär

Genossen! Versetzen wir uns im Geiste in das vergangene, ins neunzehnte Jahrhundert. Zu jener Zeit herrschte der Kapitalismus unbeschränkt. Die Ausbeutung der Massen, Ausraubung der Kolonien, Eroberungskriege brachten den Herrschern der kapitalistischen Welt märchenhafte Gewinne ein. Die Ideologen der Bourgeoisie sagten um die Wette ein „goldenes Zeitalter“ des Kapitalismus voraus.

Doch unter der Oberfläche der bürgerlichen Blüte reiften schon mächtige gesellschaftliche Kräfte heran, die berufen waren, das Ausbeutensystem zu stürzen. Im Jahre 1848 begründeten Karl Marx und Friedrich Engels im unsterblichen „Kommunistischen Manifest“ die Unvermeidlichkeit der revolutionären Ersetzung des Kapitalismus durch den Sozialismus und gaben der Arbeiterbewegung die Kampfflosung „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“ Im Jahre 1871 war der Horizont des Planeten durch den ersten Blitz der proletarischen Revolution erteilt: das Rote Banner der Pariser Kommune wurde erhoben. Die Kommunisten erlitten eine Niederlage. Doch die Sache, für die sie gekämpft hatten, konnte nicht besiegt werden. Die Reihen des Proletariats wuchsen, die Klassenbewußtsein und die Unterdrücker verschärften sich. Immer weitgehender verbreiteten sich in der Arbeiterbewegung die Ideen des Sozialismus.

An der Grenze des XIX. und des XX. Jahrhunderts trat die kapitalistische Gesellschaft in das letzte — im imperialistischen Stadium ihrer Entwicklung. Es näherte sich die Epoche der revolutionären Stürme und der sozialen Erschütterungen. Besonders schnell entwickelten sich die Voraussetzungen für die Revolution in Rußland. Das Joch der Gutsbesitzer und der Bourgeoisie, sowohl der russischen wie auch der ausländischen, die rechtlichen Dutzend unterdrückten Nationalitäten, die Beamtenwillkür und die politische Gewalt, die eingewurzelt — wie W. I. Lenin sich ausdrückte — selbsterlöschende Scheuchlichkeit — dies alles rief die wachsende Empörung der Volksmassen hervor, verwandelte Rußland in einen Knotenpunkt sozialistischer Widersprüche und Konflikte der drohenden Epoche des Imperialis. Gerade dem russischen Proletariat stand bevor, die Erfüllung der revolutionären aller Aufgaben der internationalen Arbeiterbewegung jener Zeit auf sich zu nehmen — der Menschheit den Weg zum Sozialismus zu bahnen.

Es war ein Mensch nötig, der die Großart von Marx und Engels weiterführen, das Wesen des herangeleiteten revolutionären Umstümpfers erfassen und sich an die Spitze der gesellschaftlichen Kräfte stellen konnte, die berufen waren, diesen Umstümpfer zu verwirklichen. Zu diesem Menschen wurde Wladimir Iljitsch Ulyanow, ein Mann, der die Tragödie der Revolutionäre-Einzelgänger, die Generation um Generation zum Sturm der Selbstherrlichkeit schritten und im ungleichen Kampf umkamen, — das war es, worauf Lenin stieß, als er seinen Lebensweg wählen mußte. Doch für Lenin hing diese Wahl davon ab, wie der Weg der Revolution war, wo sich der Ausweg aus der Sackgasse befand, in die sie die langwährende Herrschaft der finsternen Reaktion geführt hatte. Die Antwort auf diese Frage fand Lenin bei Marx.

Indem er sich auf die Theorie des Marxismus stützte, bewies Lenin, daß Rußland sich nach den gleichen Gesetzen entwickeln würde, wie jedes andere kapitalistische Land. Diese Schlußfolgerung begründet Lenin in einer Reihe fundamentaler Forschungen, darunter auch in solchen Arbeiten, wie „Was sind die ‚Volksfreunde‘?“ und „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“.

In Rußland gab es den kapitalistischen Weg. Die Arbeiterklasse wird zur revolutionären Hauptkraft. Deshalb — Kampf den Volksfreunden, die einen „unwüchsigen“ das heißt kleinbürgerlichen Sozialismus predigen. Jedoch, dem Volksfreundtum Schläge versetzend, sieht Lenin schon die riesige Gefahr die Versuche, den Marxismus für die Beschönigung des Kapitalismus in Rußland auszunutzen. Und wieder Kampf — diesmal gegen die „legalen Marxisten“, die versuchten, Marx in einen Dutzendberatern zu verwandeln, gegen die „Ökonomen“, die bestrebt waren, die junge Arbeiterbewegung praktisch blind zu machen.

So begann im Kampf für die revolutionäre Lehre von Marx-Engels das Werden des Leninismus. So begann die Vorbereitung der Revolution in Rußland — eine Vorbereitung, der Lenin drei Jahrzehnte seines Lebens widmete.

Lenin folgte unentwegt dem Aufruf Marx', die Welt nicht nur zu erklären, sondern sie auch zu verändern. Theoretische Probleme in unzertrennlicher Verbindung mit der Praxis, mit dem Klassenkampf zu lösen — diese Eigenschaft des Leninischen Genies entsprach den Grundbedürfnissen der revolutionären Bewegung im XX. Jahrhundert, als die proletarische Revolution auf die Tagesordnung gestellt wurde.

Lenin waren sowohl der hohe Flug des revolutionären Gedankens wie auch die unübertroffene Meisterschaft eines Organisators des Klassenkampfes des Proletariats eigen. Wie kein anderer verstand er, daß für den Sieg der Revolution, für den Aufbau einer neuen Gesellschaft eine Kampfpartei der Arbeiterklasse, ausgerüstet mit der Theorie des Marxismus, notwendig ist. „Gebt uns eine Organisation von Revolutionären“, schrieb Lenin in seinem bekannten Werk „Was tun?“, „und wir werden Rußland aus den Angeln heben!“



MOSKAU. Im Zentralen W. I. Lenin-Museum wurden 11 neue Säle eröffnet. UNSER BILD: Im Saal „Gestalt Lenins in der darstellenden Kunst.“



Foto: A. Stushin (TASS)

(Fortsetzung S. 3)

(Fortsetzung von S. 2)

ternationale Beziehungen. Und diesen ganzen Reichtum menschlichen Wissens wandte Lenin zum Nutzen der revolutionären Sache an. Hunderte Bücher und Broschüren, Tausende Artikel, Referate und Briefe, Briefe an Lenin, das ist das unerschöpfliche literarische Erbe Lenins, das seine politische, revolutionäre Erfahrung, seine Gedanken und Beobachtungen in sich aufgenommen hat.

Lenin lebte für die Menschen und unter den Menschen. Er war unzertrennlich mit der revolutionären Arbeiterbewegung Petrograds, Moskaus und anderer sozialistischer Zentren verbunden. Wo war das Schicksal Lenins auch verschlung, wo er auch war und was er auch tat — er war durch Tausende Fäden mit dem Volk verbunden. Die Zusammenkünfte und Gespräche mit Arbeitern und Bauern, mit Soldaten, mit Wissenschaftlern und Kulturschaffenden waren für Lenin ein organisches Bedürfnis. Das war das Bedürfnis eines Politikers, seine Schlussfolgerungen mit der Erfahrung der Massen zu vergleichen, breite Verallgemeinerungen scheinbar an Einzelfällen, an persönlichen Schicksalen derer zu prüfen, die die Revolution machten und den Sozialismus aufbauen.

Ende Dezember 1921, das Projekt der Thesen über die Rolle und Aufgaben der Gewerkschaften schriftlich entwerfend, schreibt Lenin: im Menschengefühl leben, die Stimmungen kennen, alles wissen, die Masse verstehen, es verstehen, an sie heranzukommen. In diesen Worten widerspiegelt sich, wie es nicht besser sein könnte, der Stil Lenins, der ein Muster für die von ihm geschaffene Partei, für die Kommunisten der ganzen Welt geworden ist. Bescheidenheit und Einfachheit, wahre Menschlichkeit, Achtung und Vertrauen zu den Menschen, persönliche Teilnahme an ihren Schicksalen waren bei Lenin mit fast Grandiosität, mit großen Ansprüchen an sich selbst und andere verbunden: Weisheit und Weitsichtigkeit — mit unermüdlicher Sachlichkeit, unbesugtem Willen; die Erudition und der scharfe Verstand eines großen Gelehrten — mit der aufrichtigen Liebe zum Leben, zu seinen echten Schätzen und Freuden.

So war Vladimir Iljitsch Lenin — Denker, Revolutionär, Mensch. Seine Lehre wird immer ein Aufruf und eine Anleitung zum Handeln, die Heldentat seines Lebens — ein begeisterndes Vorbild für die Kommunisten, für Millionen Menschen sein.

## II. Leninismus—das Banner des kommunistischen Aufbaus

Genossen! In der proletarischen Hymne „Die Internationale“ gibt es vortreffliche Zeilen: „Die ganze Welt der Gewalt werden wir bis auf den Grund zerstören und dann bauen wir uns die neue Welt auf, wer sich Nichts war, wird alles werden.“ Die Arbeiterklasse unserer Zeit ist um dieses Triumpf der internationalen Armee der Arbeit geworden, der die alte, kapitalistische Welt bis auf den Grund zerstört und eine neue, sozialistische Welt geschaffen hat.

### 1. Der Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion—ein Triumph des Leninismus

Die schöpferische Tätigkeit betrachtete Lenin als die Hauptaufgabe des Proletariats, das besiegt hat. Doch um mit dem Schaffen zu beginnen, mußte man den vereinigten Angriff der bewaffneten ausländischen Intervention und der inneren Konterrevolution zurückschlagen. Aber der Aufbau des Sozialismus im russischen und die Leninische Partei geschult und sich auf den mächtigen internationalen Bestand der Werktätigen anderer Länder stützend, konnten, den Sieg erringen. Der Imperialismus erlitt die größte militärisch-politische und moralische Niederlage.

Der durch die Revolution geborene junge Sowjetstaat — der Staat der Diktatur des Proletariats — stand Millionen Menschen, besetzt von den menschlichen Ideen der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft, begannen den Aufbau des neuen Lebens.

Lenin warnte, daß der Weg zum Sozialismus „ein ganzes Leben wird, er wird außerordentlich kompliziert sein“ (Bd. 36, S. 47, russ.). Doch sogar unter den allerschwersten Verhältnissen verlor Lenin den Glauben an die riesenhaften Möglichkeiten des werktätigen Volkes, der revolutionären Arbeiterklasse, der Partei der Kommunisten nicht.

Es waren die Tiefe eines in alle eindringenden Verstandes, die Weite des Gesichtskreises und die Klarheit der Gedanken notwendig, um im dunklen, vom Krieg und der Revolution durchpflügten Rußland, bei komplizierter Verflechtung der sozialökonomischen Tendenzen, politischen Kräfte, der widersprüchlichen Ansichten und Stimmungen, die Klarheit der Orientierung zu wahren, die wesentlichen Hauptrichtungen der Bewegung zum Sozialismus zu finden und in tadelloser theoretischer Form darzulegen. Und das hat Lenin getan.

Neue ökonomische Politik, Industrialisierung, Kollektivierung, Kulturrevolution. Wie gewohnt, die bekannt sind diese Worte, die eine ganze Zeitlang in der Geschichte unseres Landes, Schicksale der Klassen und Biographien der Menschheit einleitet. Jetzt sind diese Begriffe in die Lehrbücher aufgenommen. Sie sind zum Abc des wissenschaftlichen Kommunismus geworden. Die tiefen Ideen Lenins über die Wege der Gründung einer neuen Gesellschaft dienen auch heute als zuverlässiger Leitfaden für die Erbauer der neuen Welt.

Nicht alle verstanden und nahmen die Idee Lenins über die Möglichkeiten, den Sozialismus in einem ökonomisch rückständigen Land, das hauptsächlich ein Bauernland war, das sich unter Verhältnissen der kapitalistischen Umgebung befand, aufzubauen, an. Die rechten und „linken“ Oppositionäre versuchten Kapitalismus- oder abenteuerliche Richtlinien aufzuzwingen, das Land vom Leninischen Kurs abzulenken. Der politische Kampf, der sich besonders nach Lenins Tod verschärfte, war langwierig und angestrengt. Doch die Leninischen Ideen siegten.

Die Sache des Aufbaus des Sozialismus rief also solche Welle der revolutionären Enthusiasmus der begeisterten hingebungsvollen Arbeit hervor, die buchstäblich alle Hindernisse auf dem Weg zum Sozialismus hinwegwegte. Das, was ein Plan war, wurde zur Wirklichkeit, Realität. Das war ein welthistorischer Sieg des Sowjetvolkes, der Sieg des Leninismus.

In den dreißig Jahren faßte der Sozialismus in allen Sphären des Lebens unseres Landes festen Fuß. Vor der Welt stand ein sozialistischer, industrieller und kolchosbauerstaat, der voller Kraft mit mächtigem Ungestüm vorwärtsstrebt.

Die Bedingungen für den nächsten großen Schritt auf dem von Lenin vorgezeichneten Weg wurden geschaffen.

Der Krieg kam dazwischen. Das Land wurde dem räuberischen Überfall der faschistischen Eindringlinge ausgesetzt. Der Heimat drohte tödliche Gefahr. Und in diesen Tagen offenbarten sich mit nie dagewesener Kraft der Mut des Sowjetvolkes, seine Standhaftigkeit und sein unbesiegbare Wille zum Sieg, die Geschlossenheit und die Leninische Partei. Die sowjetische staatliche und gesellschaftliche Ordnung führte in der schweren Prüfung ihre unzerstörbare Festigkeit vor Augen. In jenen harten Jahren wurde die tiefe Richtigkeit der Leninischen Weisheit darüber bestätigt, daß man ein Volk, das seine Volksmacht verteidigt, sich für seine rechte Sache, seine Zukunft einsetzt, nie besiegen kann.

Um den Preis von Millionen seiner Söhne und

Töchter hat das Sowjetvolk die Errungenschaften des Sozialismus behauptet.

Bald werden wir den 25. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland begehen. Am Vorabend dieses denkwürdigen Datums sind die Errungenschaften der Geburt die Heldentat des Sowjetvolkes, seiner Streiktruppe. Ewig — von Generation zu Generation — wird unser Volk das Andenken an diejenigen bewahren, die ihr Leben für die Freiheit und das Glück der Sowjetmenschen, für das teure Vaterland hingebend haben.

Dem Vermächtnis Lenins folgend, werden wir auch in Zukunft die Verteidigungskraft der Heimat festigen, die Armee mit den vollkommensten Waffen ausrusten. Unsere Armee war, ist und bleibt eine Armee des Friedens, ein zuverlässiges Bollwerk der Sicherheit aller Völker.

Alle wissen, wie schwer für uns die vom Krieg hergebrachten Verluste und Zerstörungen waren. Es mußten viele Städte und Dörfer, Werke und Elektrizitätswerke, Schulen und Krankenhäuser von neuem aufgebaut werden. Die heimtückischen Berechnungen der Feinde auf eine lange Schwächung unseres Staates durchstreichend, in kürzester Frist die Wunden des Krieges heilend, machte das Sowjetvolk in diesem Ringen vorwärts. Die materiellen und geistigen Errungenschaften, die in der Nachkriegszeit erzielt wurden, überraschen die Vorstellungskraft durch ihre Grandiosität. Der Sozialismus hat seine Kraft und Lebensfähigkeit von neuem demonstriert.

Unsere Partei, das Sowjetvolk hat im Klassenkampf um die sozialen Veränderungen große Erfahrungen gesammelt. Der Umwandlungscharakter dieser Veränderungen verlangte von der Partei politische und theoretische Reife, Organisiertheit und Ausdauer, Konsequenz, eine sorgfältige Prüfung der Wege und Methoden des Aufbaus der neuen Gesellschaft. Und, mit den Worten Lenins: „Die schwierigste Erfahrung wird, wenn ihnen nicht mehr gegeben werden, was auch kommen mag und wie schwierig auch die Wendungen der russischen und der internationalen sozialistischen Revolution sein mögen. Diese Erfahrung ist als Errungenschaft des Sozialismus in die Geschichte einzutragen, und auf diese Erfahrung wird die sozialistische Welt die Revolution in ihr sozialistisches Gebäude errichten.“ (Bd. 36, Seite 383, russ.).

„Die Neuheit, die Ungewöhnlichkeit, die mit nicht vergleichbaren Maßstäben der sozialen Umgestaltungen und des wirtschaftlichen Aufbaus, das Fehlen von Erfahrungen, der wühende Widerstand der Bourgeoisie — all dieses machte den Kampf für den Sozialismus besonders schwer, aber unendlich edel und heroisch. Mag uns die Bourgeoisie „mit einem Schwall von Flüchen, Beschimpfungen und Verhöhnungen wegen unserer Mißerfolge und Fehler beim Aufbau unserer Sowjetordnung überschütten“, schrieb Lenin. „Wir vergessen keinen Augenblick, daß die Mißerfolge, die wir erleiden, von uns kommen sind und Fehler gemacht werden. Als ob es bei einem so neuen, für die ganze Weltgeschichtliche neuen Werk, wie der Schaffung eines noch nie dagewesenen Typus der Staatsordnung ohne Mißerfolge und Fehler abgehen könnte! Wir werden unerbittlich kämpfen für die Korrektur unserer Mißerfolge und Fehler, für die Verbesserung der Sachverhalte, die sehr weit entfernten Art und Weise, in der wir die Sowjetprinzipien auf das Leben anwenden. Aber wir können mit Recht stolz darauf sein und sind stolz darauf, daß uns das Glück zugefallen ist, den Aufbau des Sozialismus zu beginnen und damit eine neue Epoche der Weltgeschichte einzuleiten.“ (Bd. 44, Seite 147 — 148, russ.).

Auf den zurückgelegten Weg schauend, kann man sagen: Ja, unser Volk, unsere Partei besitzt etwas, worauf sie stolz sein kann. Dem Sowjetvolk wurden viele Schwierigkeiten und Mühsal zuteil. Aber die Arbeiterklasse hat sich eine riesige historische Verantwortung. Aber es bestanden alle Prüfungen tapfer und mutig, erfüllte seine hohe Mission würdig. Immer und überall, in Stunden der harten Lebensprüfungen und erbitterten Kämpfe, in Stunden der freudvollen Siege und traurigen Mißerfolge, blieb unser Volk dem Leninischen Banner treu, blieb es seine Partei, der Sache der Revolution treu. Genossen, wir haben etwas, wovon wir an diesem denkwürdigen Tag vor dem Andenken Lenins Rechenschaft ablegen können. Zum erstenmal in der Geschichte der Weltvitalisation hat der Sozialismus vollständig und endgültig gesiegt, ist ein entwickeltes sozialistisches Volk aufgebaut und sind Bedingungen zum erfolgreichen Aufbau des Kommunismus geschaffen worden.

Die sowjetische Gesellschaft heute — das ist eine mächtige sozialistische Industrie und eine entwickelte Landwirtschaft. Das heutige Ausmaß der Ökonomie ist am besten durch Vergleiche zu erkennen. Unsere Industrie produziert jetzt in fünf Tagen mehr als die Industrie der Vereinigten Staaten in einem Jahr produziert. Der Nationalreichtum der Sowjetunion hat ein Riesenausmaß erreicht — er ist lömal größer als vor der Revolution. Zu seiner Einschätzung sind Milliarden schon nicht mehr geeignet, sein Wert hat eine Tillion Rubel überschritten. Hinter diesen Zahlen steht die heroische Arbeit der Sowjetmenschen, der Bau von Tausenden Betrieben, die Erschließung neuer Naturressourcen und ökonomischer Rayons.

Die sowjetische Gesellschaft heute — das ist die Freundschaft und Zusammenarbeit aller Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationen und Völker, aller Generationen, das ist die sozialistische Demokratie, die reell die Teilnahme der Werktätigen an der Verwaltung aller staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten gewährleistet; das sind die fortschrittliche sozialistische Wissenschaft und Kultur, die zum Gemeingut der breiten Volksmassen geworden sind.

Die sowjetische Gesellschaft heute — das ist die reelle Verwirklichung der Ideen des proletarischen, sozialistischen Humanismus. Die Produktion von materiellen Gütern und die Errungenschaften der geistigen Kultur, das ganze System der gesellschaftlichen Beziehungen hat sie in den Dienst des Menschen gestellt. Die Sowjetmenschen sind schon gewohnt, daß das Wachstum der Produktion, die Entwicklung der Kultur in unserem Land zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen, des ganzen Volkes führen. Das scheint selbst-

verständlich zu sein, darüber denkt man nicht viel nach, das vergißt man sogar. Aber im Grunde genommen, besteht darin einer der wesentlichen Unterschiede unserer Ordnung vom System des Kapitalismus, wo sich die Produktion wegen der Bereicherung des Besitzers und nicht wegen der Verbesserung des Lebens der Arbeitenden erweitert.

Ein der größten Errungenschaften des Sozialismus besteht darin, daß jeder Sowjetmensch seiner Zukunft sicher ist. Er weiß, daß seine Arbeit, seine Fähigkeiten, seine Energie immer eine würdige Anwendung und Einschätzung finden. Er ist sich gewiß, daß seine Kinder unentgeltliche Bildung und die Möglichkeit der Entwicklung ihrer Talente bekommen werden. Er weiß, daß ihn die Gesellschaft in der Not niemals im Stich läßt, daß im Fall von Krankheit unentgeltliche Heilung, im Fall von Arbeitsunfähigkeit — Rente bekommen wird, daß sein Alter gesichert sein wird.

Alles, was wir haben, wovon wir leben und worauf wir stolz sind — all dieses ist das Resultat des Kampfes und der Arbeit unserer Arbeiterklasse, Bauernschaft, Intelligenz, des ganzen Sowjetvolkes. Die ganze Geschichte unserer Gesellschaft bestätigt die größte Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre über die Arbeiterklasse als die führende revolutionäre und schaffende Kraft. Die sojetische Arbeiterklasse hat ihre Fähigkeit, die Gesellschaft zu leiten, den Sozialismus, den Kommunismus aufzubauen, glänzend demonstriert. Die industrielle und Verteidigungsmacht des Landes, die technische Basis zur Umgestaltung der Landwirtschaft und anderer Zweige der Ökonomie wurden vor allen Dingen mit ihren Händen geschaffen. Sie hat aus ihrer Mitte Tausende Staats- und Gesellschaftsfunktionäre und Kommandeure der Produktion, Gelehrte und Feldherren, Schriftsteller und Künstler hervorgebracht. Die vielfältigste, organisierte Klasse — die Arbeiterklasse — vertritt auch bis heute in unserer Gesellschaft die führende Rolle.

Ihr Ziel — der Kommunismus — ist zum allgemeinen Ziel geworden.

Ihre Ideologie — der Marxismus-Leninismus — ist zur herrschenden Ideologie geworden.

Ihre Partei — die Partei der Kommunisten — ist zur Partei des ganzen Volkes geworden. Ein zuverlässiger Verbündeter der Arbeiterklasse im Kampf und in der Arbeit ist die Kolchosbauernschaft. Der Sozialismus hat mit der Armut, Rechtlosigkeit und Rückständigkeit der Bauern für immer Schluß gemacht, hat sie aus dem engen Weltkreis des Individualismus herausgerissen. Die kollektive Arbeit auf dem gemeinschaftlichen Land hat die Lebensweise und das geistige Leben des Dorfes umgestaltet. Auf dem Dorf arbeiten über drei Millionen Mechanisatoren, Hunderttausende Agronomen, Zootechniker, Ingenieure, Lehrer, Ärzte. Unsere Kolchosbauernschaft ist eine neue sozialistische Klasse, ein aktiver Erbauer der kommunistischen Gesellschaft.

Auf allen Etappen der sozialistischen Revolution, im Gang des Aufbaus des Sozialismus und jetzt, da das Sowjetvolk den Kommunismus baut, war und bleibt das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft die unerschütterliche Grundlage unserer Ordnung, das Unterfundament neuer Siege auf dem Weg zum Kommunismus!

Die Leninische Prophezeiung über das zukünftige Bündnis der Arbeiterklasse mit den Vertretern der Wissenschaft und Technik, dem, was Lenin sagte, „keinerlei dunkle Kräfte“ widerstehen kann, hat sich bestätigt. Einen Tribut großer Achtung und Dankbarkeit zollen wir den sowjetischen Gelehrten, die Rolle im Jahrhundert der tiefsten sozialen und wissenschaftlich-technischen Umgestaltungen besonders groß ist. In den Reihen der rühmreichen Sowjetintelligenz sind Millionen Ingenieure, Techniker, Mitarbeiter der Volksbildung und des Gesundheitsschutzes, Künstler und Mitarbeiter des Verwaltungsapparats. Das riesige intellektuelle Potential, welches das Land angehäuft hat, ist eine wichtige Quelle des Fortschritts der sowjetischen Gesellschaft.

In den Reihen der Erbauer des Kommunismus, unter dem einheitlichen Leninischen Banner schreitender Schulten an Schulten Menschen verschiedener Generationen, jene, die in das Fundament des sozialistischen Gebäudes die ersten Steine legten und jene, die mit dem Gewehr in der Hand furchtlos die Errungenschaften des Sozialismus schützten, und jene, die unsere Städte und Dörfer aus Ruinen und Asche wiedererstehen ließen, und jene, die noch ganz jung sind, die eben erst in das große Leben treten.

Die älteste Generation der Kämpfer für den Sozialismus hat eine würdige Ablösung erzoget, hat ihr Erfahrungen, ihre Kenntnisse, die siegreiche Leninische Statuette übergeben. Die Partei ist tief überzeugt, daß die Sowjetjugend und ihre Avantgarde — der Leninische Kosmos, in dessen Reihen schon über hundert Millionen Sowjetmenschen eine politische Schule durchgegangen sind, unsere Heimat mit neuen vortrefflichen Taten verherrlichen wird.

Die Sowjetmenschen haben einen großen und rühmreichen Weg zurückgelegt. Auf unserer Erde erklang zum erstenmal die revolutionäre Wort- Leuchte. Auf unserer Erde begann und wird mit Erfolg seine revolutionäre Sache fortgesetzt. Die Ideale Lenins sind in allen unseren Taten und Plänen. Die sozialistische Gesellschaft schaffend, hat das Sowjetvolk seinem Lehrer und Führer ein imposantes Denkmal errichtet.

### 2. Der Leninismus und Fragen des Aufbaus des Kommunismus

Genossen! Unsere ganze Partei, das ganze Sowjetvolk lebt einer Sache. Diese Sache ist der Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Die Wege,

die zu diesem großen Ziel führen, sind im Programm der KP(SU), in den Beschlüssen der Parteikongresse und Plenen des ZK, die allgemein gebilligt wurden, festgelegt. Und je größere Aufgaben das Sowjetvolk sich stellt, desto verantwortlicher wird die Arbeit der Partei, desto größer ist das Verlangen, sich mit Lenin zu beraten. In der Lösung wichtigster Probleme der gegenwärtigen Entwicklung des Sowjetlandes erweisen uns die Gedanken Lenins, seine reichsten praktischen Erfahrungen eines Kämpfers und Schöpfers unschätzbare Hilfe.

In der Zeit, die seit dem Tode Lenins vergangen ist, ist das Leben weit vorwärts geschritten, hat sich viel verändert, ist eine Vielzahl von Erscheinungen und Problemen aufgetaucht, die man sich damals nur schwer vorstellen konnte. Aber die von Lenin entdeckten Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung des Sozialismus geben auch heute den Schlüssel zu ihrem Verständnis und ihrer Lösung. Es bleibt Lenin ein lebendiger Führer unserer Werke, unser zuverlässiger und weiser Lehrer.

Ahnhlich, wie man jedes Gebäude vom Fundament zu bauen beginnt, so wird auch in der gigantischen vielfältigen Sache des Aufbaus des Kommunismus die Schaffung seiner materiell-technischen Basis auf den ersten Platz gerückt.

Die mehr als fünfzigjährige Erfahrung der sozialistischen Wirtschaftsführung bestätigt, daß die Leitlinie der Ökonomie wahrnehmlich die komplizierteste und schöpferischste Aufgabe von allen, die nach der Revolution entstehen, darstellt. Hier, wie übrigens auch auf anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, gibt es praktisch keine endgültigen Lösungen, die ein für allemal von den Sorgen befreien und dynamischer Organismus dessen Entwicklung aus sich selbst heraus ständig neue Probleme aufwirft.

Die Gerechtigkeit dieser Wahrheit ist besonders jetzt offensichtlich, da die sowjetische Ökonomie in eine neue wichtige Etappe tritt. Unsere sozialistische Produktion ist gigantisch emporgewachsen, die volkswirtschaftlichen Verbindungen sind komplizierter geworden, die wissenschaftlich-technische Revolution entwickelt sich in einem stürmischen Tempo. All dieses berücksichtigt, sind das ZK der Partei und die Regierung zur Schlußfolgerung gekommen, daß es notwendig ist, eine solche ökonomische Politik, solche Wirtschaftsmethoden, solche Formen der Organisation und Verwaltung auszuarbeiten, die den gegenwärtigen Etappen der Entwicklung unseres Landes entsprechen. Zurückschauend können wir sagen, daß der XXIII. Parteitag der KP(SU), die Plenen des Zentralkomitees, angefangen vom März- und Septemberplenum 1965 und bis zum Dezemberplenum im Vorjahr, es ermöglichte, in dieser Richtung ernstlich vorwärts zu rücken.

Jetzt mißt sich der XXIV. Parteitag. Es wird die Vorbereitung des Plans für das nächste Planjahr abgeschlossen. Mit anderen Worten, es steht bevor, neue große Beschlüsse zu fassen, die den Entwicklungsweg der sowjetischen Ökonomie für eine bedeutende Zeitsperiode bestimmen werden.

Wir sind bestrebt, an diese große Sache auf Leninische Art heranzugehen, aus der ganzen Vielfältigkeit, aus der ganzen Komplexität der Aufgaben, das Hauptglied auszuheben. Solch ein Glied ist die Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, eine bedeutende und allgemeine Steigerung der Arbeitsproduktivität. Auf die entscheidende Bedeutung dieser Seite der Sache wies noch in den ersten Jahren der Sowjetmacht Lenin hin. Jetzt, bei dem Entwicklungsweg des sozialistischen Ökonomie, das wir erreicht haben, gibt es bei uns reelle Möglichkeiten, ein schnelles Wachstum der Ökonomie vorwiegend durch die Intensivierung all ihrer Zweige zu sichern.

Die Hauptsache, die dazu erforderlich ist, ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. So lehrte uns Lenin. Seine ganze Tätigkeit auf dem Gebiet der Lösung des wirtschaftlichen Aufbaus war von der Orientierung auf das höchste Niveau der Wissenschaft und Technik durchdrungen.

Der ganzen Welt ist bekannt, welche hervorragenden Erfolge unser Land, diesem Weg folgend, erzielt hat. Jedoch stellt die Entwicklung der Wissenschaft und Technik nicht still. Sie diktiert die Notwendigkeit der weiteren Erhöhung des Niveaus und der Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen, der schnelleren Nutzung der technisch-wissenschaftlichen Errungenschaften in der Volkswirtschaft.

Recht akut ist auch die Aufgabe der Vervollkommnung des Arbeitsstils aller an der gesellschaftlichen Produktion Beteiligten. Hauptsache ist dabei die Erhöhung der Forderungen an sich selbst.

Eine außerordentlich wichtige Rolle kommt jetzt der richtigen Planung zu. Zweifellos, Genossen, wurzeln viele Komplexitäten, auf die wir auf dem Gebiet der Ökonomie stoßen, in diesen oder jenen Unzulänglichkeiten der Planung, in der Unvollkommenheit der Pläne wie auch in ihrer ungenügend exakten Erfüllung. Darum besteht eine der wichtigsten Aufgaben darin, die Planungsmethoden ständig zu vervollkommen, die wissenschaftlich-technische und ökonomische Begründung der laufenden wie auch der Perspektivpläne zu verbessern.

Gestalten Sie mir, Lenins Aufruf anzuführen: „Habt keine Furcht vor Plänen, die auf eine lange Reihe von Jahren berechnet sind.“ (Bd. 42, S. 154, russ.).

Ein klassisches Beispiel eines solchen Herangehens an die Planung gab er selbst mit seiner Arbeit am GOELRO-Plan, in dem alle Berechnungen und technischen Begründungen einem Ziel — der Schaffung einer führenden energetischen und technischen Basis für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die sozialistische Umgestaltung des Landes unterordnet waren.

Die Verbesserung der perspektivischen Planung. In deren Rahmen die vorhandenen Ressourcen, wie auch der voraussehbare Bedarf berechnet werden, gewinnt jetzt besonders große Bedeutung. Unsere Perspektivpläne, die auf die Lösung der ökonomischen und sozialen Hauptaufgaben gerichtet sind, müssen auch unsere Ziele einschließen, und die Vormerkung der vorteilhaftesten Wege zu ihrer Erreichung, die im Ergebnis der Bewertung verschiedener Varianten erarbeitet wurden. Eben auf einer solchen Grundlage können auch die konkreten Aufgaben bestimmt werden, die im nächsten Jahr und im nächsten Planjahr erfüllt gelöst werden müssen.

Eine wichtige Aufgabe ist auch die Planung der Verteilung der Produktionskräfte in unserem Land, der Lenin riesige Bedeutung beimaß. Es handelt sich um die rationelle, ökonomisch effektivste Entwicklung eines jeden Rayons mit Berücksichtigung seiner konkreten Verhältnisse.

Die zusammengeordneten langfristigen Pläne einzelner Zweige unserer Volkswirtschaft, die Pläne der Lösung großer sozialökonomischer Probleme werden ein allgemeines Programm der Entwicklung des Landes mit großer Perspektive darstellen. Es besteht kein Zweifel, daß solch ein Herangehen an die Planung einen bedeutenden Effekt ergeben und unsere Bewegung zum Kommunismus beschleunigen wird.

Genossen! Den Aufbau der kommunistischen Ökonomie betrachtete Lenin nicht nur als Sache der Wirtschaftler, der Organisatoren und Kommandeure der Produktion. Die lebendige schöpferische Tätigkeit der Massen“, sagte er, „das ist der Hauptfaktor des neuen öffentlichen Lebens.“ Der lebendige, schöpferische Sozialismus ist das Werk der Volksmassen selbst.“ (Bd. 35, S. 67, russ.) Dementsprechend zielt der Kurs unserer Partei darauf hin, auch künftig die Erweiterung der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose, am Kampf für die Erhöhung der Effektivität der Produktion und der Arbeitsproduktivität, für die vollständigste Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, die Erhöhung der Arealsdisziplin zu gewährleisten.

Die Leninische Lösung über das Sparregime — das ist kein zeitweiliger Aufruf, sondern eine ständige Forderung an alle Mitglieder unserer sozialistischen Gesellschaft. Unser Land wird noch stärker und reicher, unsere Bewegung zum Kommunismus wird sich beschleunigen, wenn wir es lernen werden, die Minute Arbeitszeit, jedes Gramm Roh- und Brennstoff, jedes Maschinenteil, jede erarbeitete Kopeke zu schätzen.

Als Antwort auf den Aufruf der Partei hat sich jetzt mit aktiver Teilnahme der Gewerkschaften und anderer öffentlichen Organisationen im ganzen Land eine allgemeine Bewegung für die Verbesserung der Ausnutzung der Reserven der Produktion und für die Verstärkung des Sparregimes in der Volkswirtschaft entfaltet. Die Initiative, die die Arbeiter, Kolchosbauern, das Ingenieur-technische und Verwaltungspersonal an den Tag legte, die zahlreichen Vorschläge und konkreten Verpflichtungen der Werktätigen — das ist ein klares Zeugnis dessen, das die Werktätigen aus Stadt und Land, das ganze Sowjetvolk sich wirklich als Herren des Landes fühlen, innig für die Interessen der Produktion, für die Bewahrung und Mehrung des Volksgutts sorgen. Das bedeutet, Genossen, daß wir den richtigen Kurs einhalten. Das bedeutet, daß das Sowjetvolk sicher den von Lenin gewiesenen Weg geht.

Es ist bekannt, daß die Lösung wirtschaftlicher Aufgaben für unsere Gesellschaft kein Selbstzweck, sondern ein Mittel ist, dem werktätigen Menschen die günstigsten Verhältnisse für die Arbeit, Studium, Erholung, für die Entwicklung und beste Anwendung seiner Fähigkeiten zu schaffen — das ist das Hauptziel und der Hauptzweck der Politik, die unsere Partei konsequent verwirklicht.

In den letzten Jahren haben wir auf diesem Gebiet viel erreicht, eine Reihe großer sozialer Probleme wurde gelöst. Besondere Aufmerksamkeit wurde in dieser Periode auf die Erhöhung des Lebensniveaus der niedrig- und mittelmaßig bezahlten Kategorien von Werktätigen wie in der Stadt so auch auf dem Lande gelenkt. Aber wir verstehen, daß vor uns neue große Aufgaben stehen. Die Bedürfnisse der Menschen wachsen ständig nach dem Maß der Entwicklung der Gesellschaft und des Wachstums der Kultur. Sehr gut sagte darüber W. I. Lenin: „...Wenn wir von allen Seiten neue Forderungen hören, betonte er, „sagen wir: Das muß so sein, das ist eben Sozialismus, wenn jeder seine Lage verbessern will, wenn alle die Güter des Lebens genießen wollen.“ (Bd. 36, S. 501, russ.).

Die Aufgabe besteht heute nicht nur in der weiteren Erhöhung der Arbeitsleistung, sondern auch in der Erweiterung der Produktion der für die Bevölkerung nötigen Waren, in der Verbesserung der Qualität der Bedienung, in der Erweiterung des Wohnungsbaus, in den neuen Maßnahmen, die auf den Gesundheitsschutz der Werktätigen gerichtet sind. Selbstverständlich sind all diese Aufgaben mit einem Mal, sogar durch die Annahme des allerbesten Beschlusses, nicht zu lösen. Da sind die hartnäckigen Bemühungen der ganzen Partei, des ganzen Volkes nötig.

Die Hauptsache ist, Genossen, wieviel und wie wir produzieren, wie wir uns zur Arbeit auf Hauptquelle unseres gesellschaftlichen Reichtums verstehen. Mir scheint, es ist nicht nötig, zu beweisen, daß man nur das verbrauchen, benutzen kann, was produziert wird, was die Hände und der Verstand des Menschen geschaffen haben. Das Lebensniveau der Sowjetmenschen liegt in ihren eigenen Händen. Heute leben wir so, wie wir gestern gearbeitet haben, morgen werden wir so leben, wie wir heute arbeiten.

(Fortsetzung S. 10)



Die Melkerinnen des Rübenauswuchs „Dshambutski“, Rayon Swerdlowski, Gebiet Dshambul, (von links) Anna Berdnitschenko, Galina Bekschina, Jelena Swinkowskaja, die mit dem Leninorden ausgezeichnet wurden. Praskowa Folmer und Elisabeth Penner haben im vorigen Jahr 3 500 — 4 500 Kilo Milch je Kuh gemolken. In diesem Jahr wollen die Melkerinnen 4 800 — 5 000 Kilo Milch je Kuh melken. Foto: T. Jellimissow



# Referat Genosse L. I. BRESHNEW

(Fortsetzung von S. 4)

Genossen, jeder der unabhängigen Staaten, die das weltweite System des Sozialismus bilden, vollzog den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus auf seine, in mancher Hinsicht eigentümliche Art, und für eine Reihe für alle gemeinsamen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus mit seinen eigenen, nur für ihn charakteristischen Methoden.

Lenin sah eine solche Vielfalt der „Wege, Methoden und Mittel der Bewegung zum gemeinsamen Ziel“ voraus. Schon 1916 formulierte er seine bekannte Schlüsselfrage über diese Frage: „Alle Nationen werden zum Sozialismus gelangen, das ist unabweislich, aber keine auf genau die gleiche Art und Weise, jede wird zu dieser oder jener Form der Demokratie, zu dieser oder jener Abart der Diktatur des Proletariats, zu diesem oder jenem Tempo der sozialistischen Umgestaltung der verschiedenen Seiten des gesellschaftlichen Lebens etwas Eigenes beitragen.“ (Bd. 30, S. 123, russ.)

So geschah es auch in Wirklichkeit. Die Eigenart der konkreten geschichtlichen Situation, die Unterschiedlichkeit der Verhältnisse, das verschiedene, manchmal mehr, manchmal weniger erfolgreiche Herangehen an die Lösung einiger Fragen des sozialistischen Aufbaus — das alles hat eine Reihe von Besonderheiten in der Entwicklung der einzelnen sozialistischen Länder bewirkt. Das sind jedoch Besonderheiten im Rahmen eines einheitlichen, Gesetzen entwickelten. Die lokalen Verhältnisse werden beim Aufbau des Sozialismus nicht um der Zerstückelung der gemeinsamen revolutionären Front willen berücksichtigt, sondern gerade, um das gemeinsame Ziel schneller, effektiver zu erreichen, um schneller zum Sieg der neuen Ordnung, zum Zusammenschluß der sozialistischen Kräfte der verschiedenen Länder zu gelangen. Eben so verstand diese Frage der überzeugte Internationalist Lenin, so verstehen sie auch die Kommunisten der sozialistischen Länder, die Lenins Werk fortsetzen.

Die historischen Erfahrungen haben mit aller Offenheit den Leninschen Gedanken darüber bestätigt, daß die Besonderheiten in der Entwicklung der Länder des Sozialismus keineswegs eine unüberwindliche Zerstörung und Ersatzung der Staatsmaschinerie der Arbeiterklasse; die Errichtung dieser oder jener Form der Diktatur des Proletariats, das in ein Bündnis mit den anderen Schichten der Werktätigen trat, die Liquidation der Arbeiterklasse; Vergesellschaftung der Produktionsmittel und anderer gesellschaftlicher Beziehungen in Stadt und Land; Teilhaftigkeit der breiten Werktätigenmassen an den Kulturwerten, die die Kulturrevolution im Leninschen Sinne dieses Wortes.

Das Wesentliche aber besteht darin, daß sowohl der Weg zum Sozialismus als auch diese Gesellschaftsordnung selbst, wie es die Bruderparteien hervorheben, durch eine Reihe von Hauptgesetzmäßigkeiten charakterisiert werden, die der sozialistischen Gesellschaft im beliebigen Lande eigen sind.

Wie die Erfahrung lehrt, ist die Weg der verschiedenen Länder zum Sozialismus durch solche, für sie alle überaus wichtigen Etappen gekennzeichnet wie die sozialistische Revolution, die soziale Revolution, die Zerstörung und Ersatzung der Staatsmaschinerie der Arbeiterklasse; die Errichtung dieser oder jener Form der Diktatur des Proletariats, das in ein Bündnis mit den anderen Schichten der Werktätigen trat, die Liquidation der Arbeiterklasse; Vergesellschaftung der Produktionsmittel und anderer gesellschaftlicher Beziehungen in Stadt und Land; Teilhaftigkeit der breiten Werktätigenmassen an den Kulturwerten, die die Kulturrevolution im Leninschen Sinne dieses Wortes.

Was die Hauptmerkmale des bereits aufgebauten Sozialismus betrifft, so ist diese Frage für die Kommunisten ebenfalls klar. Sie ist uns jetzt nicht nur aus der marxistischen Lehre, sondern auch aus den Entwicklungserfahrungen der sozialistischen Länder klar. Welches sind diese Merkmale? Das sind die Macht der Werktätigen unter der Vorherrschaft der Arbeiterklasse, die Führung der gesellschaftlichen Entwicklung seitens der marxistisch-leninistischen Partei. Das ist das grundlegende Merkmal der Produktion, des wirtschaftlichen, des kulturellen, des wissenschaftlichen Kommunismus, im Geiste der Freundschaft mit den Völkern der sozialistischen Bruderländer und den Werktätigen der ganzen Welt. Das ist schließlich die Außenpolitik, begründet auf den Prinzipien des proletarischen, sozialistischen Internationalismus.

Alle diese gemeinsamen Hauptmerkmale des Sozialismus sind von entscheidender Bedeutung. Die Wirklichkeit und Festigung des weltweiten Systems des Sozialismus ist der wertvollste Beitrag der Völker der sozialistischen Länder zur allgemeinen revolutionären Sache der Kommunisten und zum antimperialistischen Kampf der Volksmassen des ganzen Erdballs. Der Imperialismus führt gegen das Bestehen dieses Sozialismus die heftigsten, erbitterten Kampf in verschiedensten Formen. Er sucht sein ökonomisches Wachstum zu verhindern, seinen Einfluß auf die Völker der Welt einzuschränken, es ideologisch zu vergiften, politisch zu spalten und zu isolieren. Eben deshalb stellte die jüngste internationale Beratung der Bruderparteien in Moskau die folgende These auf: „Die Verteidigung des Sozialismus ist die internationale Pflicht der Kommunisten.“

Besonders aktuell und wichtig, Genossen, wird gegenwärtig die Aufgabe der Festigung des Zusammenschlusses und der Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder.

Der Sieg des Sozialismus in einer Reihe von Ländern ermöglichte die Herstellung eines neuen Typus von Beziehungen zwischen den verschiedenen Schichten der Bevölkerung der sozialistischen Internationalismus beruhen. Eine wahre Gleichberechtigung und die Achtung der Unabhängigkeit, der gegenseitigen Souveränität verbindet sich in diesen Beziehungen mit der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, mit der sozialistischen Solidarität, mit dem gemeinsamen Kampf für die gemeinsamen Ziele und Ideale.

Jedoch lehrt die Erfahrung, daß solche Beziehungen zwischen den Ländern des Sozialismus nicht automatisch entstehen, für ihre Schaffung und Entwicklung, für die Überwindung bestimmter Komplikationen und Widersprüche, die in dieser Sache mitunter entstehen, ist eine prinzipielle internationale Politik der sozialistischen Staaten, ihrer führenden Parteien notwendig.

Leider gibt es auch solche Fälle, wo die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern auf größte Verletzt wird. Davon zeugt zum Beispiel der jetzige Zustand der Beziehungen Chinas mit der Sowjetunion und mit den anderen sozialistischen Ländern. Es ist vollkommen klar, daß eine solche Lage die Frucht der nationalistischen Politik der chinesischen Führung, das Ergebnis ihres Bruchs mit dem von Lenin vermachten Prinzipien ist.

Heute, am Festtag des Lenin-Jubiläums, möchte ich Sie daran erinnern, wie sich der große chinesische revolutionäre Demokrat Sun Yat-sen zu Lenin und seiner Lehre verhielt. Er sagte folgendes: „In den vielen Jahrhunderten der Weltgeschichte gab es Tausende Führer und Gelehrte mit schönen Worten auf den Lippen, die nie ins Leben umgesetzt wurden. Du, Lenin, bist eine Ausnahme. Du hast nicht nur gesprochen und gelehrt, sondern du hast deine Worte Wirklichkeit werden lassen. Du hast ein neues Land geschaffen. Du hast den Weg zum gemeinsamen Kampf gewiesen. Du bist auf deinem Weg — Tausenden Hindernissen begegnet, denen auch ich auf meinem Wege begegne. Ich will deinen Weg gehen und obwohl meine Pfende dagegen sind, wird mich mein Volk dafür begnügen.“

Größartige Worte, Genossen! Gerade darin, um zusammen auf dem Leninschen Wege, auf dem Wege des gemeinsamen Kampfes gegen die dunklen Kräfte der Reaktion, für den Sieg der heiligen Sache des Sozialismus und Kommunismus zu gehen, liegt die einzig richtige Perspektive der künftigen Entwicklung der Beziehungen zwischen China und der Sowjetunion, zwischen China und den anderen sozialistischen Ländern.

Die Praxis hat gezeigt, daß die Abkehr vom sozialistischen Internationalismus, seine Ersetzung durch Nationalismus und Chauvinismus nichts Gutes mit sich bringen. Eine solche Politik entspricht natürlich weder den Interessen des Weltsystems des Sozialismus im ganzen noch den Interessen des revolutionären Prozesses in der ganzen Welt. Dafür entspricht alle voll und ganz den Interessen der Imperialisten, die jedes Zeichen der Abschwächung der Einheit der sozialistischen Länder mit Begrünstigung aufnehmen und bereit sind, demjenigen, der diese Einheit zerrüttert, auf jede Weise zu helfen.

Nur den Feinden des Sozialismus spielt jene wüste antisozialistische Kampagne in die Hand, die sich in China schon einige Jahre lang entfaltet. In der letzten Zeit wird sie unter der Tarnung mit Behauptungen über eine angebliche Gefahr seitens der Sowjetunion geführt. Diese Kampagne ist ein Versuch, die Einheit der weltweiten kommunistischen Bewegung entgegen der Willen der Initiatoren dieser Kampagne vor den breiten Volksmassen als Abtrünnige der revolutionären Leninschen Sache.

Was die Sowjetunion anbelangt, so treten wir entschieden für den sozialistischen Internationalismus, für die Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern überall dort ein, wo sie verletzt worden sind. An uns wird es hier nicht liegen, das Zentrum der KPdSU und die Sowjetregierung werden auch weiterhin in dieser Richtung auf Leninsche Art aktiv und konsequent vorgehen.

W. I. Lenin hob unermüdlich die Lebenswichtigkeit, die Notwendigkeit der engsten allseitigen brüderlichen Zusammenarbeit der Völker hervor, die den Weg des Sozialismus betreten haben. Wir sozialistische Kommunisten sind dem Leninschen Vermächtnis treu. Wir tun alles, was in unserer Macht steht, und werden es auch weiter tun, damit sich die politische und ökonomische Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten vertieft, damit ihr ideologischer Zusammenschluß wächst.

W. I. Lenin sagte: „Gegenüber der riesigen Front imperialistischer Mächte stellen wir, die wir gegen den Imperialismus kämpfen, einen Bund dar, dem eine enge militärische Geschlossenheit nicht tut; und alle Versuche, diese Geschlossenheit zu stören, betrachten wir als eine Erscheinung, die auf keinen Fall geduldet werden darf, als Verrat an den Interessen des Kampfes gegen den internationalen Imperialismus.“ (Band 40, S. 98—99, russ.) Diese Worte sind für uns auch heute ein heiliges Vermächtnis für alle Abteilungen der sozialistischen Front, die auf Leninsche Art gegen den Imperialismus kämpfen. Diese Worte erinnern uns, alle Kräfte auf, damit der Kampf der sozialistischen Länder — die Organisation des Warschauer Paktes — noch mächtiger werde, um die gemeinsame Verteidigung der sozialistischen Staaten zu verstärken.

Groß und edel ist die historische Rolle, die das Weltssystem des Sozialismus — die Avantgarde der gesellschaftlichen Entwicklung der Arbeiterklasse in den gegenwärtigen Verhältnissen spielt. Als Verkörperung des jahrhundertelangen Traums der verkämpften und jahrelang unterdrückten Massen aller Länder, als Urteil über die Kräfte der Reaktion, Unterdrückung und Aggression, als ein mächtiges Bollwerk aller Kämpfer für Freiheit und Unabhängigkeit, für festen Frieden, als ein Symbol der Hoffnung auf ein besseres Leben, als ein Symbol der Epoche eingedringene. Es gibt heute für einen Kommunisten, für jeden, der der Lehre und der Sache des großen Lenins treu ist, keine höhere Pflicht, als seinen Beitrag für die Sache der weltweiten Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, für die Festigung seiner Macht, seiner Geschlossenheit und seiner Einheit zu leisten.

## 2. Der Leninismus — das siegreiche Banner des Kampfes für die Befreiung der Völker

Die neuen Erscheinungen in der kapitalistischen Gesellschaft analysierend, bestimmte Lenin nicht nur die wichtigsten Züge des Imperialismus als monopolistisches Stadium des Kapitalismus, sondern auch die Unterdrückung der Entwicklung einschlagen. Die bürgerliche Gesellschaft, sagte Lenin, geht „vom Monopol zur Verstaatlichung“, d. h. zum staatlich-monopolistischen Kapitalismus. Er bestimmte genau den historischen Platz des Imperialismus als letztes Stadium des Kapitalismus, als „Schwelle zum Sozialismus“.

Der Imperialismus bewegt sich gerade in der Richtung, wie Lenin es voraussah. Die allgemeine Krise des Kapitalismus als Weltsystem verläuft sich weiter. Der Imperialismus unserer Tage — das ist mehr als jemals eine Welt der Allmacht gigantischer Monopole, deren Maßstäbe fortführen zu wachsen. Das Hauptwerkzeug für die Bewahrung der Klassenherrschaft der Bourgeoisie ist heute die Vereinigung der Kräfte der Monopole mit der Staatsmacht in einem einheitlichen Mechanismus des Kampfes gegen die Welt des Sozialismus, gegen die Arbeiterklasse und die allgemeindemokratische Bewegung der Volksmassen. Es hat sich auch die Leninsche Charakteristik des politischen Wesens des Imperialismus bestätigt, die er in der lakonischen, aber tief einschneidenden Formel „Reaktion auf der ganzen Linie“ ausdrückte.

Die Völker der Welt verstehen immer besser: Der Imperialismus, der die Menschheit schon in zwei Weltkriege gestürzt hat, ist auch in unseren Tagen nicht von solchen Verbrechen abzusondern, wie die aggressiven Kriege, die rücksichtslose Einmischung ins Leben anderer Länder und Völker, die Graueln der Rassisten und Kolonialisten. An verschönten und verharmlosten Bildern läßt er überleben, von den Völkern gehäbte politische Regimes aufrecht. Der Imperialismus gebar den Faschismus — diese ungeheure Verkörperung des Obskurantismus und der Reaktion. Bisher nie gesehene Ausmaße hat der Militarismus angenommen, der in alle Poren des gesellschaftlichen Lebens der bürgerlichen Staaten eingedrungen ist.

Die Völker der Welt sehen immer klarer: Der Imperialismus hat eine riesige Produktionsmaschine geschaffen, aber sie dient zur Vergrößerung des Reichtums und der Macht des Häufchens von Magnaten des Kapitals. In der Sphäre der Herrschaft des Weltkapitals leiden Tausende und Hunderte Millionen Menschen Hunger und Not. Die größten Errungenschaften in der Technik nutzt der Imperialismus für die Verstärkung der Ausbeutung von Millionen Werktätigen, für die Vorbereitung von Raubkriegen aus. Mit Hunderttausenden Menschenleben — Opfern dieser Kriege, Opfern der schonungslosen Ausbeutung — bezahlt die Menschheit die Existenz des Imperialismus.

Und endlich — welche Perspektiven verspricht diese antihumane Ordnung dem einfachen Menschen? Nur eines: noch mehr Blut und Schweiß,

noch mehr Einkerkerte, Krüppel und Tote, eine noch größere Gefahr dem Besatz ganz Völkern. Die Welt des Imperialismus ist das ist eine Gesellschaft ohne Ideale, eine Gesellschaft ohne Zukunft. Daher die moralische Zersetzung, die geistige Verwüstung, das abstumpfende Spießbürgertum, das von der speziell zu diesem Zweck geschaffenen Pseudokultur gefördert wird. Daher die unheimliche Rolle der Kriminalität in den Ländern des Westens, die schwarzen Ströme der Rauchtucht und der Pornographie, ein Meer von widernatürlichen Gefühlen und verküppelten Seelen.

Mit neuer Kraft treten heute die zornverfüllten Völker des Imperialismus entgegen: „Wohin man auch blickt, auf Schritt und Tritt findet man Aufgaben, die sofort zu lösen die Menschheit durchaus instande wäre. Der Kapitalismus aber steht hindernd im Wege. Er hat Berge von Reichtümern angehäuft — und die Menschen zu Sklaven dieses Reichtums gemacht.“

Die Zivilisation, die Freiheit und die Reichtum im Kapitalismus erinnern an den Reichen, der sich überheben hat, bei beliedigem Leibe verhaftet und nicht leben läßt, was jung ist.“ (Bd. 24, S. 17). Die ganze Gestalt der modernen kapitalistischen Gesellschaft, Gestalt der überhöhen, überhöhen, was gerecht diese Leninsche Charakteristik ist.

All das bedeutet natürlich nicht, daß man die Gefahr, die der Imperialismus darstellt, vergessen oder unterschätzen darf. Der Imperialismus wird nicht von sich selbst ruiniert werden. Um ihn zu stürzen, werden noch aktive und entscheidende Aktionen aller revolutionären Kräfte erforderlich sein.

Solche Kräfte gibt es. Die Front ihres Kampfes wird immer breiter.

Dem Vermächtnis Lenins folgend, brachte die Beauftragung der kommunistischen Arbeiterparteien ein enftantes Programm des Kampfes gegen den Imperialismus in den gegenwärtigen Verhältnissen hervor. Diesem Kampf schloß sich die Mehrheit der Werktätigen der nichtsozialistischen Welt an. In den ersten Reihen steht die Avantgarde der Arbeiterklasse, die bewußte Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer unterdrückten Völker. Die dritten — es werden ihrer an allen Enden der Welt immer mehr und mehr — fordern mit Begehr und Zorn, den blutigen Abenteuer der imperialistischen Aggressoren, ihrer unvernünftigen Politik der Aushäutung von Waffen, die schon jetzt Hunderten Millionen Menschen den Tod bringen können, ein Ende zu machen.

Auch in den Hauptzentren seiner Herrschaft werden dem Imperialismus immer fühlbarere Schläge versetzt, und auch an den Flanken — von seinen der von ihm unterdrückten und ausgebeuteten Völker.

Der Kampf der verkämpften Massen hat in den letzten Jahren in den Ländern des Kapitals einen solchen Aufschwung genommen, ist so intensiv geworden, daß man mit voller Begründung sagen darf: dort bildet sich eine neue politische Laee. Die mächtige Welle der Streiks und politischen Kämpfe von Millionen Werktätigen in Frankreich, im Sommer 1968; der beispiellose Generalstreik der 20 Millionen Arbeiter Italiens im November des vorigen Jahres; die alljährlichen Kampfmärsche von Millionen japanischen Arbeiter — das sind sie, die markanten Kennzeichen des sozialen Sturms, der auf die Welt des Imperialismus losbricht. In Brasilien, in der USA, Westdeutschland, Chile und Uruguay, in der Sowjetunion, Schweden — überall spürt die Bourgeoisie zunehmende Schläge der Arbeiterbewegung. Allorts aktivisieren sich die Gewerkschaften und weiten das Ausmaß ihrer Tätigkeit aus. Und es ist sehr wichtig, daß der Kampf in unseren Tagen nicht nur um konkrete politische Lösungen geführt wird. Er wird immer mehr zum politischen Kampf der Arbeiterklasse, zum Kampf für soziale Rechte, demokratische Freiheiten, gegen die Allmacht der Monopole.

Diese Kampfauftritte von Tausenden Millionen Proletariats sind die beste Antwort auf die verlogenen Erfindungen der Gegner des Leninismus, die behaupten, die Welt der verkämpften Massen aller Länder habe in unserer Zeit den revolutionären Geist eingebüßt. Nein, der Kampfegeist des internationalen Proletariats ist nicht erloschen! Und die Bourgeoisie empfindet das auf die realste Weise selbst.

Die Schläge der Volksmassen gegen den Imperialismus nehmen zu. Das ist ein unabweisbares Soziales. Doch die Kommunisten schätzen die Lage nichtern ein. Sie wissen, daß es der Bourgeoisie immer noch gelingt, einen bedeutenden Teil der Massen, darunter auch der Arbeiterklasse, im Banne der reaktionären oder reformistischen Ideologie zu halten. Jedoch das Bewußtsein der Unzulänglichkeit der reaktionären oder reformistischen Politik, die dem fortgeschrittenen Teil des Proletariats, sondern auch in den anderen Schichten des Volkes.

Lenin lehrte die Kommunisten, daß es an scharfen Biegungen der gesellschaftlichen Entwicklung außerordentlich wichtig ist, den konkreten Weg oder die besondere Wendung der Ereignisse richtig zu bestimmen, die die Massen zur Erkenntnis der Hauptrolle führen können; der Notwendigkeit des entschiedenen revolutionären Kampfes, um die kapitalistische Ordnung zu stürzen.

In unserer Zeit hat die Leninsche Schlüsselfrage darüber, daß in der Epoche des Imperialismus die Aufgaben des Kampfes für Demokratie und Sozialismus immer tiefer nähert, und sich in einen allgemeinen Strom vereinigen, eine Schlüsselbedeutung. Gerade mit Berücksichtigung dessen stellen die kommunistischen Parteien der bürgerlichen Länder heute solche Programme des Kampfes für die Demokratie auf, auf deren Grundlage die Völker der Welt zum Sozialismus schreiten. Die nächste Etappe führen kann: zum Kampf für den Sozialismus. Eine solche Strategie entspricht vollständig den Erwägungen, die W. I. Lenin selbst formuliert hat, 1917 wie er im Werk „Die drohende Katastrophe und wie sie zu bekämpfen ist“ darauf hin, daß der Kampf für die demokratischen Umgestaltungen zur Schaffung eines revolutionär-demokratischen Staates, in dem die Grundlagen des Großkapitals gründlich untergraben würden, führen kann. „Das ist noch kein Sozialismus“, schrieb W. I. Lenin, „aber schon kein Kapitalismus mehr.“ Das ist ein gewaltiger Schritt zum Sozialismus.“ (Bd. 34, S. 194, russ.)

Doch welche Übergangsetappen den revolutionären Massen auch bevorstehen, welche Zwischenprogramme und Lösungen die Kommunisten, die Massen zusammenschließend, auch aufstellen werden, sie sind immer dessen eingedenk, daß von ihnen der letzte, entscheidende Kampf — der Kampf für den Sturz des Kapitalismus, für den Sozialismus — steht. Kommunisten sind ebendeshalb Kommunisten, weil sie ihren ganzen Kampf diesem Hauptziel, dem Endziel unterordnen. Um dieses Ziel willen vereinigen sie die Arbeiterklasse immer neue neue Kampferwartungen. Um dieses Ziel willen kämpfen sie unermüdlich für die Einheit der Reihen der Arbeiterklasse selbst, gegen alle und jegliche Spalter — anfangen von den rechten Führern der Sozialdemokratie bis zu den Predigern des „linken“ Abenteuerismus.

Es versteht sich, daß im Leben kann seine Bedingungen an den vorher aufgestellten Plänen des Kampfes, an den vorgemerkten Etappen seiner Entwicklung vornehmen. Das ist um so richtiger für unsere Tage, da immer neue und neue Schichten der Bevölkerung zum politischen Kampf herangezogen werden, deren Handlungen immer einen stärkeren Charakter haben. Unerwartete Wendungen sind in der Entwicklung der Ereignisse möglich. Deshalb

ist heute für die Kommunisten besonders der Auf- auf W. I. Lenins aktuell — zu beliebigem Wechsel in der Lage, zur Anwendung beliebiger Formen des Kampfes — friedlicher, sowie unfriedlicher, legaler und illegaler, bereit zu sein. Die Kommunisten der Länder des Kapitals, gewappnet mit der alles besiegenden Lehre von Marx-Engels-Lenin, sind dessen eingedenk. Als treue Söhne des Volkes und seine zuverlässige Avantgarde formieren sie die Volksmassen zur Armee der Revolution. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß die künftigen Jahre Zeugen neuer mächtiger Schläge dieser Armee gegen die immer noch gefährliche, jedoch schon von der Geschichte dem Untergang geweihte Festung des Imperialismus sein werden.

Ein riesiger Teil der Welt in unseren Tagen — das sind die ehemaligen Kolonien der imperialistischen Staaten, deren Völker in den letzten Jahrzehnten im Ergebnis eines hartnäckigen heldenhaften Kampfes ihre staatliche Unabhängigkeit erlangt haben. Stürmische, komplizierte neue Prozesse gehen auch in diesen Ländern vor sich. Und ein einzig richtiger Schlüssel für das Verständnis dieser Prozesse gibt die große Leninsche Lehre. Auf dem III. Kongreß der Komintern im Jahre 1921 eine Rede haltend, sagte Lenin bemerkenswerte Worte: „Und es ist absolut klar, daß in den kommenden entscheidenden Schlächen der Weltrevolution die ursprüngliche auf die nationale Befreiung gerichtete Bewegung der Mehrheit der Bevölkerung des Erdballs sich gegen den Kapitalismus und Imperialismus kehren und vielleicht eine viel größere revolutionäre Rolle spielen wird, als wir erwarten.“ (Bd. 44, S. 38, russ.)

Gerade das geschieht jetzt im Leben. Die Liquidation der Kolonialreiche war der stärkste Schlag gegen den Imperialismus. Jedoch die Imperialisten haben die Waffen nicht gestreckt. Jetzt sind sie bestrebt, dazu Beistand zu leisten, daß in den ehemaligen kolonialen Staaten sich die kapitalistische Entwicklung weiter ausbreitet, es bequemer sein, diese unter den heutigen Verhältnissen zu berauben, indem man „elastischere“, listigere Methoden anwendet. Darin besteht der Sinn des Neokolonialismus. Doch wäre es ein Fehler, zu glauben, daß die Politik der modernen Kolonialisten harmlos und sozialistischen Ländern, die Kolonialismus geworden sind. Durchaus nicht! Dort, wo sie es für notwendig halten, vergießen die Imperialisten wie früher ohne jegliche Beschränkung das Blut der freiheitsliebenden Völker, mischen sich frei in die inneren Angelegenheiten der jungen Staaten ein, schmieden gegen die fortschrittlichen Funktionen Ränke, organisieren Verschwörungen und Umstürze, um die ihnen nicht genehmen Regierungen zu beseitigen.

Beispiele einer solchen Politik gibt es in unseren Tagen mehr als genug. Aggression in Südostasien, Ränke auf Zypern, Inbringer in Indien, in den Ländern Afrikas — überall sind die blutigen Spuren der Imperialisten, ihrer völkerverfeindlichen Tätigkeit zu sehen.

Die gleiche Linie sehen wir auch im Nahen Osten. Das wahre Ziel, daß die Aggression Israels und die Politik der dahinter stehenden imperialistischen Kreise der USA verfolgen, besteht darin, die fortschrittlichen Regimes in der VAR, in Syrien und in einer Reihe anderer arabischer Länder zu liquidieren und andere sozialistische Länder, die kommunistische und demokratische Bewegung der ganzen Welt. Und man kann mit Sicherheit sagen: Die Sache der Imperialisten ist zum Untergang verurteilt, die Sache der Völkerfreiheit ist unbesiegt!

Das Leben zeigt somit klar, daß die weitere Entwicklung der befreiten Länder auf dem Weg der nationalen Unabhängigkeit unvermeidlich zu Zusammenstößen mit der Politik des Imperialismus führt und nur im Kampf gegen die imperialistische Politik erfolgen kann.

Jetzt, da die Zerschlagung des kolonialen Imperialismus der Kapitalisten im wesentlichen beendet ist, ist die ehemalige Kolonialwelt in eine neue Etappe getreten: In den Vordergrund tritt immer deutlicher der Kampf gegen die imperialistische Weltmacht, sondern auch — und das ist jetzt die Hauptrolle — um die soziale Befreiung. Die jungen Länder suchen Wege der Entwicklung ohne Kapitalisten, ohne die kapitalistische Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Lenin merkte eine exakte Perspektive der möglichen Entwicklung ökonomisch rückständiger Länder auf dem nicht kapitalistischen Weg, also in Richtung des Sozialismus, mit Umgehung des Stadiums des Kapitalismus vor. Diese Prognose Lenins hat sich bestätigt. In den letzten Jahren hat eine schon nicht mehr kleine Gruppe befreiter Länder mit ersten, tiefgehenden Umgestaltungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens begonnen, als ihr Endziel die nationale Unabhängigkeit verkündet. Es versteht sich, daß diese Sache für die jungen Staaten, deren Entwicklung von den Kolonialisten für Jahrhunderte gehemmt wurde, nicht leicht ist. Denn es müssen Produktivkräfte von einem solchen Niveau geschaffen werden, wie es der Sozialismus erfordert, man muß vollkommen neue Produktionsverhältnisse einführen, die Psychologie der Menschen umstellen, einen neuen Verwaltungsapparat schaffen, der sich auf die Volksmassen stützt. Ein solcher Weg der Entwicklung wird, wie Lenin sagte, unbedingt eine ganze Reihe „allmählicher vorläufiger Stufen“, „besonderer Übergangsmaßnahmen“ in sich einschließen.

Um alle diese Aufgaben zu lösen, ist eine große, angespannte Arbeit des ganzen Volkes — der Arbeiter, Bauern, Intelligenz — unter der Führung einer Avantgarde erforderlich, die klar die sozialistischen Ziele und die Wege zu ihnen sieht. Hier ist beson-



MOSKAU. Unionskunstausstellung anläßlich des 100. Geburtstags W. I. Lenins. UNSER BILD: Gemälde „Turksib“ des Volkskünstlers der Kasachischen SSR A. Kasstew. (TASS)

